Nr. 120 Kamen, Freitag, den 10. Oktober 1913 31. Jahrg.

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentl. einmal beigegebenen illustr. Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felling in Kamen

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 30 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felling in Kamen

Amtliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

Telefon Nr. 200 · Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend · Telefon Nr. 200

Der neue Präsident der Republik China.

Das chinesische Volk, das vor einigen Tagen mit einer starken Dreiviertelmajorität den bisherigen interimistischen Präsidenten Juanschikai zum definitiven Staatsoberhaupte wählte, konnte kaum eine bessere Wahl treffen. Juanschikai ist zweifellos der einzige in China, der in der Lage ist, die gerade jetzt mehr als verwickelten innerpolitischen Verhältnisse zu überblicken, und der ferner weiß, was dem Lande nottut.

Es kann natürlich nicht bestritten werden, daß eine ganze Anzahl der Persönlichkeiten, die sich in der Republik einen Namen machten, Juanschikai an Intelligenz und an Bildung überlegen sind. Keiner von ihnen dürfte aber alle die Eigenschaften in so vollendetem Maße in sich vereinen, die China und die Chinesen suchen und brauchen, wie eben Juanschikai. Der neue Präsident ist als Diplomat ein Schüler Lihungtschangs, und man muß ihm nachsagen, daß er seinem großen Lehrmeister bis jetzt nur Ehre machte. Vor allen Dingen ist ihm die Kunst des Diplomaten geläufig, mit der Regierung auch die Meinung zu wechseln, denn der innerliche und äußerliche Umschwung von der Stütze der absoluten Monarchie bis zum Führer der republikanischsten der Republiken vollzog sich ziemlich rasch und mühelos.

Juanschikai steht heute im 55. Lebensjahre, war ursprünglich zum Soldaten ausersehen. Schon in jungen Jahren bekam er ein selbständiges Kommando und hatte hierbei das Glück, die Aufmerksamkeit der höchsten Vorgesetzten auf sein organisatorisches und diplomatisches Talent zu richten. Lihungtschang berief ihn nach der Hauptstadt und stellte ihn auf einen exponierten Posten, den er zu größter Zufriedenheit ausfüllte. Schon mit 36 Jahren wurde er Generaldirektor des Handels von Korea, eine der wichtigsten und einflußreichsten Beamtenstellen, die das Kaiserreich zu vergeben hatte. Er soll in dieser Stellung durch seine Haltung sehr viel zu dem Konflikt zwischen China und Japan beigetragen haben, der ja dann bekanntlich zum Kriege führte.

Nach dem Kriege fiel Juanschikai bei Lihungtschang in Ungnade und mußte seine Aemter niederlegen. Er begab sich nach Tientsin in eine Art von Verbannung und blieb dort, ruhig seine Zeit abwartend. Unter der Hand knüpfte er schon damals Verbindungen mit der Kaiserin-Witwe Tzse-hi, der tatsächlichen Regentin Chinas an, und diese Beziehungen hatten zur Folge, daß Juanschikai unmittelbar nach dem Tode Lihungtschangs nicht nur wieder in Gnaden aufgenommen wurde, sondern zum Gouverneur der Provinz Tschili befördert wurde. In dieser vollkommen selbständigen Stellung hatte er Gelegenheit, sein Können und seine Energie an den verschiedensten Aufgaben zu erproben und wie gut ihm dies gelang, davon zeugt die Tatsache, daß Tschili noch heute die modernste und kultivierteste chinesische Provinz ist.

Durch seine segensreiche Tätigkeit auf militärischem, sowie finanz- und handelswirtschaftlichem Gebiete lenkte er schon damals die Aufmerksamkeit der Reformparteien auf sich. 1901 wurde er als Gouverneur nach Schantung berufen, um den Boxeraufstand niederzuwerfen. Hiernach war er Korpskommandant in Tientsin, und hier stellten sich einschneidende Gegensätze zwischen seinen und den Ansichten der Kaufmannschaft heraus, die zu schweren Differenzen führten.

Als die Kaiserwitwe starb, legte Juanschikai, der mit den kaiserlichen Prinzen nie in ein rechtes Einvernehmen kommen konnte, seine Aemter und Würden nieder und zog sich wieder in die freiwillige Verbannung zurück. Als die Revolution schon bis vor die Tore der Hauptstadt gekommen war, wandten sich die Prinzen an Juanschikai, der nun aber auch nicht mehr helfen konnte und offen zu den Revolutionären überging. Seine endgültige Wahl zum Präsidenten beweist, daß die Chinesen trotz seiner engen früheren Zusammengehörigkeit mit der verhaßten Mandschudynastie das Vertrauen zu ihm haben, daß er dem Lande das verschaffen wird, was es am allernötigsten braucht, nämlich: Ruhe!

Pr.

Deutsches Reich.

Hof und Gesellschaft. Die Kaiserin begab sich Donnerstag früh im Automobil vom Neuen Palais nach dem Jagdschloß Hubertusstock, wo zurzeit auch der Kaiser weilt, um dort längeren Aufenthalt zu nehmen. Prinz und Prinzessin Ernst August von Braunschweig und Lüneburg bleiben bis auf weiteres im Neuen Palais zu Potsdam.

Der Allgemeine Deutsche Frauenverein trat am Mittwoch in Gießen in der Aula der Universität unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus ganz Deutschland zu seiner 27. Generalversammlung zusammen. Die Vorsitzende, Helene Lange-Berlin erstattete den Geschäftsbericht, der die verflossenen zwei Jahre umfaßt. Die Tätigkeit des Vorstandes habe in dieser Zeit hauptsächlich der Fundierung der Zentrale für Gemeindeämter der Frau in Frankfurt am Main gegolten. Die Aufgabe der Zentrale soll sein, durch Materialsammlung, Auskunfterteilung und unmittelbare Anregungen die Einstellung von Frauen in ehrenamtliche oder berufliche Gemeindearbeit zu fördern. In den letzten Jahren hatte sich die Entwicklung aber so gestaltet, daß die Zentrale bedeutend über ihren Rahmen hinausgewachsen war, so daß die Verwaltung durch freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeit auf die Dauer unhaltbar wurde. Da man nun vor die Frage gestellt war, eine im Hauptberuf tätige Beamtin anzustellen, war man sich darüber einig, daß die Arbeit nur von einer nationalökonomisch und sozialwissenschaftlich erfahrenen Dame zur Zufriedenheit geleistet werden konnte. Das notwendige Kapital wurde zum größten Teil durch freiwillige Beiträge aufgebracht, und im Mai dieses Jahres wurde Fräulein Dr. Margarete Bernhard als Leiterin dieser Zentrale angestellt. Während die Zahl der Ortsgruppen sich nicht vermehrt hat, ist die Zahl der angeschlossenen Vereine von 44 auf 57 gestiegen. In Halle a.S., Darmstadt, Gera und Gießen wurden Ausstellungen zur Bekämpfung der Schundliteratur veranstaltet. Neue Arbeit brachte die Einführung der Angestelltenversicherung. Hinzu kamen noch die gewerbliche Fortbildungsschule für Mädchen, die Rechtsschutzarbeit, die Frage der weiblichen Vormundschaft und anderes mehr. Nachdem Frau Braun-Berlin über die Tätigkeit des Propaganda-Ausschusses referiert hatte, sprach Fräulein Dr. Marie Elisabeth Lüders-Berlin über die „Probleme der städtischen Wohnungspflege und die Wohnungsinspektorin". Rednerin betonte, daß besonders in Preußen eine planmäßige Wohnungsinspektion dringend erforderlich sei. Um möglichst alle Uebel des Wohnungswesens, soweit sie namentlich durch die Mieter veranlaßt würden, zu beseitigen, müsse man sich eingehend mit den minderbemittelten Familien beschäftigen, wobei in erster Linie die Wohnungsinspektorin in Betracht käme. Dieser Posten könne viel besser von einer Frau versehen werden, als von einem Manne. Bei der Wohnungsinspektion würde gewöhnlich doch nur die Frau zu Hause angetroffen, und es sei natürlich, daß eine Frau viel eher einer anderen Frau etwas anvertraut als einem Manne. Nach längerer Aussprache wurde ein Antrag des Vorstandes angenommen: „Der Deutsche Frauenverein möge Schritte tun für die Beseitigung der Bestimmungen in den bundesstaatlichen Beamtengesetzen bzw. Verordnungen, die der Ehefrau des Beamten die Ausübung einer Erwerbstätigkeit verbieten." — Abends fand eine große öffentliche Volksversammlung statt, in der Fräulein Dr. Marie Bernays-Heidelberg über das Thema sprach: „Besteht ein ursächlicher Zusammenhang zwischen der Frauenbewegung und dem Geburtenrückgang?" Diese Frage wurde von der Rednerin verneint. Die sexuelle Frauenemanzipation, die auf den Geburtenrückgang einen wenn auch nur geringen Einfluß ausübe, stehe im Widerspruch zu den Grundgedanken der Frauenbewegung. In der sich anknüpfenden Diskussion sprach eine der Rednerinnen sich gegen die Abtreibungen aus, eine andere stellte fest, daß die Wohnungsnot und der Dienstbotenmangel zum guten Teil den Geburtenrückgang mit verschulden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Eine interessante Reichsratswahl.

Am Mittwoch fand im 6. Wiener Reichstagswahlkreise die Nachwahl für das Mandat des sozialdemokratischen Abgeordneten Schumeier statt, der von dem Bruder des christlich-sozialen Abgeordneten Kunzschak erschossen worden war. Den ganzen Tag über setzte es zwischen den Sozialdemokraten und den Christlich-sozialen blutige Raufhändel, wobei die Polizei einschreiten mußte. Es entfielen auf den christlich-sozialen Kandidaten 7761, auf den Sozialdemokraten 5934, auf den Deutsch-freiheitlichen 2535 und auf den Deutsch-nationalen 450 Stimmen. Die Sozialdemokraten haben gegenüber der letzten Wahl 1600 Stimmen eingebüßt, die größtenteils dem deutsch-freiheitlichen Kandidaten zufielen. Da keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erreichte, ist eine Stichwahl zwischen dem christlich-sozialen Kandidaten Mataja und dem Sozialdemokraten Eldersch erforderlich.

England.

Lord Churchill und Homerule.

Der Erste Lord der Admiralität, Sir Winston Churchill, hielt in Dundee eine Rede, in der er sich gegen die Aufwieglungen der Opposition zu Streit und Krieg in Ulster und gegen den Vorschlag eines Boykotts der Territorialarmee wandte. Er erklärte, Homerule werde Gesetz werden. Es würde ein Unglückstag sein, wenn die Regierung sich selbst so schwach zeigen sollte, um der Gewalt irgendeiner Gruppe des Volkes feige nachzugeben. Jede Annäherung an eine Versöhnung von seiten der Männer von Ulster würde von ihren irischen Landsleuten und von der liberalen Partei wettgemacht und mehr als wettgemacht werden. Der Friede sei besser als der Triumph, vorausgesetzt, daß es ein Friede in Ehren sei. Die Homerule-Bill sei nicht unabänderlich. Der Minister fuhr fort: Innerhalb der nächsten zwei Jahre, also bevor Homerule voll wirksam sein kann, und bevor irgendein Gesetz vom irischen Parlament angenommen werden kann, müssen allgemeine Wahlen stattfinden. Sollte ihr Ergebnis eine Verschiebung der Macht sein, dann würden die Unionisten die Maßnahme widerrufen können, und das ist unsere Antwort auf ihre Beschwerden. Wenn die Annahme von Homerule von einer Majorität zunichte gemacht würde, welche die gesetzlose Kühnheit hätte, ein Raufbold-Veto (Bullys Veto) einzulegen, das willkürlicher sei als das Veto der Krone, das seit 300 Jahren abgeschafft sei, dann würde die konstitutionelle und parlamentarische Bewegung und die Abstellung von Mißständen überall im Reich und in der ganzen zivilisierten Welt in schlechten Ruf gebracht und verhöhnt sein. Gegen eine solche Gefahr, gegen solche zügellose Ansprüche sei die Regierung bereit, alle notwendigen und geeigneten Maßnahmen zu ergreifen. Aber erfreulicherweise seien auch Anzeichen einer Wendung zum Besseren vorhanden. Er habe jüngst in einem Teil von Ulster die Neigung gesehen, die Forderungen einzuschränken durch die Beanspruchung einer besonderen Berücksichtigung von Nordost-Irland. Dieser Anspruch sei sehr verschieden von dem, Homerule zu hemmen, und dem ganzen übrigen Irland den Weg zu versperren. Es sei ein Anspruch, der, wenn er aufrichtig verfolgt würde, nicht ignoriert werden könne.

Ein Teil der englischen Presse sieht in dieser Rede weiter nichts als den Ausdruck der unbeugsamen Entschlossenheit der Regierung, das Homerulegesetz für Irland zur Tatsache zu machen. Aber besser unterrichtete Blätter, wie die „Times" und die liberalen „Daily News", hören aus den Worten des Marineministers die Bereitwilligkeit zu einem Kompromiß heraus. Die Regierung soll gewillt sein, die Provinz Nordost-Ulster auszuschalten, wenn sie damit die Revolution vermeiden könnte.

Spanien.

Der Präsidentenbesuch.

König Alfons und Präsident Poincaré trafen am Mittwoch zur Besichtigung der Stadt in Toledo ein. Der König hat dem Präsidenten und seinen Begleitern wertvolle Toledaner Waffen zum Geschenk gemacht. Während der Eisenbahnfahrt von Madrid nach Toledo hatte Präsident Poincaré mit dem spanischen Ministerpräsidenten, Grafen Romanones, dem spanischen Minister des Aeußeren, Lopez Munoz, sowie mit dem französischen Minister des Aeußern, Pichon, und dem Generalgouverneur von Marokko, General Lyautey, eine lange Unterredung, an der sich zeitweilig auch König Alphons beteiligte. — Die Akademie für Gesetzgebung und Jurisprudenz hat dem Präsidenten Poincaré den Titel eines Ehrenakademikers verliehen mit dem Recht, die Medaille zu tragen, eine Auszeichnung, die bisher nur dem deutschen Kronprinzen zuteilgeworden ist.

Die französische Presse ist über den Erfolg des Präsidentenbesuches arg enttäuscht. Besonders ist man verstimmt, daß Ministerpräsident Romanones einem französischen Journalisten gegenüber seine Anschauung über die Zwecklosigkeit sentimentaler Redensarten, wie „lateinische Schwesterunion" usw., unverhohlen Ausdruck gab. Ein Dementi ist nicht erfolgt; Romanones wird also, unbeschadet der Anerkennung seiner großen staatsmännischen Fähigkeiten, von den Chauvinisten als gefühlloser Spielverderber betrachtet. Ueberdies muß er sich den Vorwurf gefallen lassen, daß infolge seiner Anregung jede noch so harmlose Anspielung auf eine Gemeinsamkeit der französischen und spanischen Mittelmeerinteressen in den Trinksprüchen unterblieb. Vollends dem Faß den Boden ausstoßen wird aber eine ganz neue Aeußerung des Ministerpräsidenten. Er erklärte nämlich, daß die günstige Finanzlage Spaniens jede Anleihe entbehrlich mache, und daß man es zunächst den französischen und spanischen Interessenten überlassen müsse, die schwebenden Zollfragen zu studieren, käme ein Ausgleich der heute noch bestehenden Gegensätze zustande, um so besser. — Also nicht einmal Geld wollen die Spanioten vom liebevoll werbenden Frankreich. Der ganze Besuch in Spanien sinkt also für die Franzosen zu einer mehr oder minder angenehmen Gelegenheit herab, gut zu dinieren und wohlgebaute Phrasen zu drechseln. Dieser Kummer wird auch nicht dadurch gemindert werden, daß der englische Panzer „Inflexible" von Gibraltar nach Carthagena fuhr, um an der dort zu Ehren Poincarés stattfindenden Flottenschau teilzunehmen.

Vom Balkan.

Die griechisch-türkischen Verhandlungen.

Der griechische Ministerrat beschäftigt sich seit Mittwoch mit der genauen Prüfung des türkischen Gegenentwurfes und wird in einigen Tagen die ottomanischen Bevollmächtigten die gefaßten endgültigen Beschlüsse wissen lassen, die als Grundlage für die Verhandlungen dienen sollen. Die Prüfung ist nötig, da der ottomanische Gegenentwurf in mehreren Punkten, die man für geregelt hielt, einschneidende Aenderungen bringt, die sich sogar auf die Vakuffrage erstrecken, ja, wie die Blätter melden, an die Souveränitätsrechte Griechenlands rühren. Zunächst setzte der Ministerrat eine Kommission zur Prüfung des Berichtes über die Frage der Vakufgüter ein. Zum Vorsitzenden der Kommission wurde der Minister des Aeußern Panas ernannt. — In den maßgebenden Kreisen zu Saloniki betrachtet man die in den türkisch-griechischen Verhandlungen eingetretene Pause als Zeichen eines gewissen Abflauens der scharfen Krise und ist der Ansicht, daß die Aussichten einer friedlichen Austragung der vorliegenden Differenzen gestiegen sind. Es wird hierbei jedoch hervorgehoben, daß der Ernst der Lage noch nicht ganz geschwunden ist und Ueberraschungen immer eintreten können. Auch in serbischen Kreisen soll man die beste Hoffnung haben, daß der griechisch-türkische Konflikt eine friedliche Lösung finden werde.

Vereinigte Staaten.

Einsprüche gegen den neuen Zolltarif.

Nach einer „Sun"meldung aus Washington hat Deutschland beim Staatsdepartement gegen die Zollvergünstigung von 5 Prozent zugunsten amerikanischer Schiffe protestiert. Es hat mitgeteilt, daß es gegen jede Bestimmung des neuen Tarifgesetzes Einwendung erheben würde, durch welche die Anwendung des fünfprozentigen Differentialzolls auf die Einfuhr aus Preußen, den hanseatischen Staaten und Mecklenburg-Schwerin beschränkt werden soll unter Ausschluß des übrigen Deutschland. Schatzsekretär McAdoo hat sich an den Chef des Justizdepartements McReynolds wegen der Auslegung dieses schwierigen Paragraphen gewandt. Weiter hat das Schatzamt angeordnet, daß die Bestimmung der Tarifbill betreffend die fünfprozentige Zollvergünstigung aufgehoben wird, bis das Justizamt die Entscheidung gefällt hat. Außer Deutschland protestierten auch Frankreich und andere Mächte gegen die Zollvergünstigung von 5 Prozent zugunsten amerikanischer Schiffe.

Mexiko.

Blutiges Massaker.

Nach einer Meldung aus Laredo in Texas, die von Mexiko aus Bestätigung fand, sind der Bundesgeneral Alvarez, sein Stab und 125 Mann in Torreon auf Befehl des Führers der Konstitutionalisten Francisco Stilla erschossen worden. Die Aufständischen erbeuteten in Torreon, wie aus zuverlässiger Quelle gemeldet wird, die gesamten Waffen und die Artillerie der Bundestruppen. Der Kampf dauerte vier Tage unter schweren Verlusten auf beiden Seiten.

Kleine politische Nachrichten.

In der Sitzung des Bundesrates wurde am Donnerstag u. a. dem Antrag Sachsens betreffend weitere Prägung von Denkmünzen zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmals in Leipzig zugestimmt, ebenso einer Vorlage betreffend die Prägung eines weiteren Betrags von Zehnpfennigstücken in Höhe von fünf Mill. Mark.

Aus Anlaß der Wahl des chinesischen Präsidenten und der Anerkennung der Republik China sind zwischen dem Präsidenten Juanschikai und dem Deutschen Kaiser freundliche Telegramme gewechselt worden.

In Darmstadt ist der nationalliberale Abgeordnete, Oekonomierat Dr. Heidenreich, gestorben. Mit ihm ist eine markante Persönlichkeit, die zumal in landwirtschaftlichen Kreisen hohes Ansehen genoß, aus dem politischen Leben Hessens geschieden. Er vertrat seit dem Jahre 1893 den Wahlkreis Waldmichelbach-Fürth in der Zweiten hessischen Kammer.

Zum 100. Geburtstage Verdis.

(10. Oktober.)

Es war schwer, in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in Italien ein großer Musiker zu sein. Was Kunst war, sollte Politik sein und schließlich auch umgekehrt. So hat denn das Urteil über Verdi viel geschwankt. Auch als Verdi selbst im hohen Alter noch den Beweis geliefert hatte, daß seine Kunst unabhängig von Zeit und Vorbild sei. Denn man kannte und kennt heute nur den Komponisten von „La Traviata", dem „Troubadour" und ahnt kaum, daß hierin nur Zeugnisse einer Epoche in



Giuseppe Verdi

der künstlerischen Entwicklung Verdis zu sehen sind. Man pflegt diese gewöhnlich nach Einflüssen zu ordnen: Rossini, Donizetti und Meyerbeer, Wagner. Und dann hat man das berühmte Bild von den anschmiegsamen Epigonen, der mit Leichtigkeit von einem Kunstprinzip ins andere gleitet. Ein Bild, das man auch seit noch gar nicht so langer Zeit erst als vollständig falsch erkennt. Man sah die Arbeit und verkannte den Geist. Mit 40 Jahren feierte Verdi seine ersten Triumphe, ein Menschenalter später schuf er ein Werk, das einem vollständig anderen Kunstprinzip unterstellt ist, als die Werke der Frühzeit, und das doch ein Stück höchster Eigenart darstellt. Die lyrische Komödie „Falstaff" zeigt die vom allerfeinsten künstlerischen Empfinden geleitete Anpassung oder Einführung des Wagnerschen Kunstprinzips in die eigene Individualität. Die „Aida" war hierzu ein Stück des Weges. „Falstaff" zeigt die Vollendung. Und dabei sah die Kritik jahrelang nur Wagner in diesen Melodien, wollte nicht verstehen, daß eigenes dazu gehört, um bei den Worten: „Freue Dich, liebes Herz, vergiß all Deinen Schmerz, schlag einen Triller!" ein Trillern der Bläser und schließlich ein groteskes Wiehern aus dem Orchester aufsteigen zu lassen.

Und dann ein anderer Tadel. Verdi arbeitete schnell. Man wußte, daß sein „Rigoletto" in vierzig Tagen geschrieben war, und man folgerte daraus, Verdi schreibt schnell der Komposition, der Fertigstellung einer möglichst großen Zahl von Werken wegen, die künstlerische Entwicklung ist ihm gleich. Und man tat ihm mit diesem Vorwurf noch mehr unrecht. Es wußte keiner, daß Verdi Wochen und Monate zur Zeit seines großen Ruhmes verwandte, um seine schwächeren Werke durch neues Studium, neu gewidmete Liebe zu heben.

Und Verdis künstlerische Auffassung läßt sich am besten charakterisieren durch einen Brief, den er an die Schüler des Konservatoriums in Neapel richtete:

„Wohnt wenigen Vorstellungen moderner Opern bei und lasset euch nicht von den vielen harmonischen und instrumentalen Schönheiten bezaubern, noch von dem verminderten Septimenakkord, jenem Felsen und Zufluchtsorte unser aller, die wir nicht imstande sind, vier Takte zu komponieren, ohne ein halbes Dutzend dieser Septimen hineinzubringen. Kehret zurück zu dem alten, es wird ein Fortschritt sein."

Damit ist uns Verdi ein Prophet der neuesten Bestrebungen zu unserer Musik.

Aus Groß-Berlin.

Raubüberfall. In dem Bureau des Architekten Endel am Kurfürstendamm wurde die 17jährige Kontoristin Ludwig von einem unbekannten jungen Menschen, der nach dem Chef gefragt hatte, durch einen Faustschlag niedergeschlagen, so daß sie vor Schreck ohnmächtig zu Boden sank Nun durchwühlte der Unhold sämtliche Schubladen, raubte einen kleinen Geldbetrag sowie eine Anzahl Briefmarken und flüchtete. Bald darauf war das Mädchen wieder zu sich gekommen und setzte die Kriminalpolizei von dem Vorgefallenen in Kenntnis. Die Kriminalpolizei verfolgt eine Spur, die vermutlich bald zur Aufklärung des Raubüberfalles führen wird.

Aus der Haft entlassen wurde auf Antrag der Verteidigung der unter dem Verdachte des Giftmordes an seiner Ehefrau am 6. September verhaftete Werkzeugmeister Sehne in Neukölln, nachdem das Gutachten des Gerichtschemikers Dr. Jeserich, dem die Leichenteile der verstorbenen Frau zur Untersuchung übergeben waren, zu einem völlig negativen Ergebnis geführt hatte. Mit Rücksicht hierauf hat Sehne den Antrag auf Zubilligung einer Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft gestellt.

Zur Bluttat in der Gartenstraße ist noch zu melden, daß der stellungslose Kaufmann Jaskolski (nicht, wie anfangs verlautete, Lowinski) am Morgen nach der Tat im Krankenhaus operiert und die Kugel aus dem Kopf entfernt wurde. Sein Zustand ist unverändert ernst. Die Leiche der von ihm erschossenen Schwester seiner Braut, welch letzterer der Schuß gelten sollte, wurde beschlagnahmt und nach dem Schauhause gebracht.

Aus dem Reiche.

Das Wrack des „L 1" unauffindbar. Die Bergungsarbeiten beim Wrack des vor etwa vier Wochen durch ein Unwetter in der Nähe von Helgoland zerstörten und im Meere versunkenen Marine-Luftschiffes „L 1" sind nunmehr definitiv aufgegeben worden. Die Wrack-Leuchtboje wurde entfernt, da das gesunkene Luftschiff von der Strömung vertrieben ist und für die Schiffahrt kein Hindernis mehr bietet. — Durch den Fischdampfer „Juno" der Reederei Busse in Geestemünde wurde am Mittwoch die Leiche des Obersignalmaaten Pahlke vom Marine-Luftschiff „L 1" aufgefischt. Die Persönlichkeit des Toten wurde durch den in das Hemd eingenähten Namen festgestellt und die Leiche an der Unfallstelle ins Meer versenkt.

Ein schändlicher Bubenstreich wurde dieser Tage im Stadtpark von Grimma verübt. An einer Treppe war quer über den Weg ein an zwei Bäumen angebundenes Drahtseil gespannt worden, das in der Dunkelheit von einer älteren Dame nicht bemerkt wurde, so daß sie über das Seil die Treppe hinabstürzte und mit schweren inneren Verletzungen liegen blieb. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

Zwei Häuser in die Luft gesprengt. In dem Städtchen Riedenburg an der Altmühl flogen in der Nacht zum Mittwoch die Häuser eines Privatiers Wimmer und eines Schmiedemeisters Wirth in die Luft. Der letztere kam mit seiner Frau und seinen sechs Kindern wunderbarerweise mit nur geringfügigen Verletzungen, die sie sich auf der Flucht aus dem brennendem Hause zuzogen, davon. Allgemein nimmt man an, daß der spurlos verschwundene, 73jährige, ledige Privatier Wimmer, ein Sonderling, der vor 40 Jahren von Schwaben bei Regensburg nach Riedenburg gezogen ist und mit seinem Nachbarn, dem Schmiedemeister Wirth, wegen verweigerten Hausverkaufs seit langem verfeindet war, die Untat begangen hat. In letzter Zeit soll Wimmer auch sehr unter schlechten Finanzverhältnissen gelitten haben. Es scheint, daß er das Sprengpulver im zweiten Stockwerk seines Hauses gelegt und mit Zündschnüren zur Explosion gebracht hat. Die Zerstörung beider Häuser war, wie dem „Tag" gemeldet wird, das Werk eines Augenblicks. Ehe es sich die Bewohner recht versahen, fielen schon die verkohlten Dachstühle herunter und die Häuser stürzten zusammen. Auch die Umfassungsmauern haben nicht standgehalten. Die Stadt ist in größter Aufregung. Beim Abräumen des Schuttes wurden keinerlei Spuren von Wimmer gefunden. Er dürfte rechtzeitig das Weite gesucht und gefunden haben.

Ein Ballon mitten in der Stadt gelandet. Auf einem kleinen Platze der Stadt Swinemünde landeten am Mittwochnachmittag mit einem Militärballon drei Offiziere vom Berliner Luftschifferbataillon, die um 1½ Uhr in Reinickendorf bei Berlin aufgestiegen waren und die Absicht hatten, am Strande zu landen. Da aber das Schleppseil von Einwohnern festgehalten wurde, mußten sie schon in der Stadt niedergehen. Die Landung hat sich glatt vollzogen. Kurz vor ihr schwebte der Ballon in großer Gefahr, als er ein Baugerüst gestreift hatte.

Kurze Inlands-Chronik.

In der Eisengießerei Eichler zu Fürstenwalde wurden vier Arbeiter durch ein von einer großen Schmirgelscheibe sich loslösendes Eisenstück lebensgefährlich verletzt.

Beim Reparieren einer Lichtanlage wurde in Bischerode (Eichsfeld) ein Elektrizitätsarbeiter vom Strom getötet.

Infolge einer Karbidexplosion in der Griesheimer chemischen Fabrik „Elektron" erlitten drei Arbeiter so schwere Verletzungen an den Augen, daß für Erhaltung ihrer Sehkraft nur geringe Hoffnung besteht.

Aus aller Welt.

Als ein Triumph deutschen Flugzeugfabrikates über französische und ausländische Erzeugnisse stellt sich der Sieg dar, den der berühmte Münchner Ingenieurflieger Helmut Hirth dieser Tage bei dem auf dem Comer See anläßlich des italienischen Wasserflugzeug-Wettbewerbes davongetragen hat. Hirth, der sein vom Bodensee-Wettbewerb her bekanntes Flugzeug mit 100 PS. Mercedes-Motor benutzte, vermochte den gesamten französischen und italienischen Wettbewerb glatt zu schlagen und beendete die Rennstrecke in einer kürzeren Zeit, als selbst sein gefährlichster Gegner, der Luftbezwinger des Mittelländischen Meeres, der Franzose Garros. Nicht weniger als vier der Wettflieger hatten bei dem Versuche, die Rundstrecke zu durchfliegen, ihre Apparate zertrümmert, während Hirths Taube unbeschädigt blieb.

Russische Zustände. Im Mittelpunkt der Stadt Wladikawkas beraubten Mittwoch nachts vierzig Räuber einen Juwelierladen und töteten dabei durch Revolverschüsse zwei Schutzleute; ein höherer Polizeibeamter, ein Schutzmann und der Ladenbesitzer wurden verwundet. Die Räuber konnten ihren Raub in bereitstehende Wagen bringen und fuhren davon

Ein furchtbarer Sturm richtete am Mittwoch auf dem Lago Maggiore großen Schaden an. Eine Anzahl Boote kenterte, wobei ein Schiffer ertrank. Das Observatorium von Como meldete in 750 Meter Meereshöhe eine Windstärke von 118 Kilometer per Stunde. Die militärischen Flugproben mußten verschoben und die Dampferverbindungen unterbrochen werden.

Französische „Heldentaten". Der von deutschen Pionieren errichtete, das sogenannte „Loch von Belfort" beherrschende 42 Meter hohe hölzerne Beobachtungsturm wurde, nach einer Pariser Meldung aus Belfort, von unbekannt gebliebenen Personen durch Absägung der Pfeiler zum Einsturz gebracht. Die kurze Belforter Meldung schließt mit den Worten: „Ein ähnlicher Aussichtsturm steht in der Nähe von Reppe!"

Die durch Orkane schwer heimgesuchte Goldgräberstadt Nome in Alaska fiel mit den Gebäuden, die dem wütenden Elemente bisher standgehalten hatten, nunmehr einer Feuersbrunst nahezu völlig zum Opfer. Ob und wieviel Menschen durch die Katastrophen ums Leben kamen, steht noch nicht fest; doch sind schon etwa 20 als „vermißt" gemeldet. Nach den vorliegenden Schilderungen wurde ein großer Teil der Stadt vom Orkan in den Ozean geweht. Gleichzeitig trieb die Sturmflut Massen von Meerwasser am Sonntagabend weit in die unglückliche Stadt hinein. Hunderte von Häusern wurden umgeworfen; Feuer, das bald aus den Trümmern emporloderte, zerstörte den Rest bis auf einige weiter ins Land stehende vereinzelte Gehöfte. Die Leiden der in der bitteren Kälte mit den Fluten Kämpfenden oder in den Trümmern verbrennenden Menschen waren unbeschreiblich. Die Zerstörung der elektrischen Anlagen und der Warenhäuser mit Lebensmitteln ist besonders verhängnisvoll. Angesichts des rasch hereinbrechenden Winters dürfte es kaum möglich sein, Vorräte zur Linderung der Not heranzuführen, zumal der Hafen zerstört ist. Der Schaden wird jetzt auf über zehn Mill. Mark geschätzt, ganz abgesehen von den verschlammten oder ersoffenen Goldgruben.

Kurze Auslands-Chronik.

Der langgesuchte Mädchenhändler Gottlieb (!) Anthony wurde in Prag in dem Augenblick verhaftet, als er mit fünf jungen Mädchen ins Ausland reisen wollte.

Durch Genuß schlechten Wassers erkrankten in Trencsin (Ungarn) neunzig Mann der dort garnisonierenden beiden Honvedbataillone an Typhus. Zehn Soldaten sind bereits der Seuche erlegen.

Durch eine Feuersbrunst in der Aalborger Schiffswerft Stuhr wurden 300 Arbeiter brotlos.

Infolge Deckeneinsturzes wurden in der Vorstadt von Astrachan, Solianka, 25 Arbeiter verschüttet; **fünf Leute** sind **tot,** acht schwer verletzt.

In Odessa wurde am Mittwoch die fünfte Erkrankung an Cholera festgestellt, die tödlich verlief.

Bis jetzt haben sich für die 1915 in San Franzisko geplante Weltausstellung bereits über 1000 deutsche Aussteller gemeldet.

Durch zu niedriges Fliegen traf bei einem Schauflug in Rochester (Vereinigte Staaten) der Flieger Biachy zwei Mädchen so schwer, daß das eine sofort getötet, das andere schwer verletzt wurde.

Geschichtskalender.

Sonnabend, 11. Oktober. 1424. Der Hussitenführer Joh. Ziska fällt vor Pribislaw. — 1531. Schlacht bei Cappel, Zwingli fällt. — 1813. Blücher zieht in Halle ein; Niederlage der Franzosen durch den preußischen General Hirschfeld. — 1845. R. Kraetke, Staatssekretär des Reichspostamts, * Berlin. — 1870. Erstürmung von Orleans durch die Deutschen. — 1904. Sieg der Japaner über die Russen bei Jantai.

Lokales und Provinzielles.

* — **Wann beginnt der Sonntag?** Eine sehr bemerkenswerte Entscheidung hat der Strafsenat des Kammergerichts in Berlin getroffen. Er sagt, daß der Sonntag nicht schon 12 Uhr mitternacht beginnt, sondern erst mit den Morgenstunden (Sonnenaufgang). Die Nacht zwischen Samstag und Sonntag unterscheidet sich in nichts von den werktäglichen Nächten; die allgemeine Sonntagsfeier beginnt erst frühmorgens. Ausgenommen sind nur die großen Feste und ernsten Feiertage, wie Weihnachten usw. Diese beginnen mitternacht 12 Uhr. Es können somit Tanzlustbarkeiten, geschlossene Gesellschaften am Samstag von 12 Uhr mitternacht an im allgemeinen nicht verboten werden.

* — **Schöffengerichtssitzung** am 9. Okt. Wegen Körperverletzung und Beleidigung hatte sich der Schreinermeister H. von hier zu verantworten Genannter hatte für den Bergmann Chr. J. Reparaturen gemacht. Am 26. 4. cr. betrat nun der Angeklagte H. die Tillmann'sche Wirtschaft, wo bereits J. anwesend war. Angeklagter will von J gehänselt worden sein und schließlich sei J. auf ihn zugekommen, um ihn zu schlagen. Hierauf habe er J. von sich gestoßen und habe er sich hierbei wahrscheinlich verletzt, da er gegen den Ofen gefallen sei. Verletzter gibt an, er sei von dem Angeklagten ohne Veranlassung derartig an den Kopf geschlagen worden, daß er zur Erde gefallen sei. Auch will er von H. beleidigt worden sein. Zeugen des Vorfalles waren nicht zugegen. Während wegen Beleidigung die Freisprechung erfolgte, wurde wegen Körperverletzung auf 10 M evtl. 2 Tage Gefängnis erkannt. — Am 1. Sept. waren bei ihrer Arbeit in der Schuhfabrik Henter der Schuhmacher A. H. und der Schuhmacher A. B. in Wortwechsel geraten, welcher schließlich in Tätlichkeiten ausartete. H. will von B. gehänselt sein, daß er nicht den organisierten Arbeitern angehöre und dergl. mehr. In der Erregung nahm H. einen Schuh und einen Schuhleisten und warf damit nach B., wodurch letzterer erheblich verletzt wurde. Der Angeklagte wurde mit 10 M evtl. 2 Tagen Gefängnis bestraft, wobei ihm zu gute gerechnet wurde, daß er zu der Tat gereizt worden war. — Der Anstreichermeister Frz. H. hatte an den Bergmann F. H. und die Witwe B. für ausgeführte Anstreicherarbeiten noch eine Forderung. Als die Genannten nicht zahlten, schritt H. durch den Gerichtsvollzieher Falley zur Pfändung. Es wurden 3 Schweine gepfändet. Später, als der Verkauf der Schweine erfolgen sollte, stellte sich heraus, daß die Tiere nicht mehr vorhanden waren. Wegen Pfandverschleppung wurde H. mit 30 M evtl. 6 T. Gefängnis, die B. dagegen mit 15 M ev. 3 T. Gef. bestraft. —

Am 26. Juli cr. verübte die Ehefrau K. W. aus Bergkamen dadurch groben Unfug, daß sie von 9—11 Uhr abends laut schimpfte und skandalierte. Es war dadurch ein Auflauf entstanden. Durch Strafverfügung des Amtes in Pelkum war die Ehefrau W. mit 6 M evtl. 2 Tagen Haft bestraft worden. Gegen die Strafverfügung hatte die Bestrafte Einspruch erhoben und gerichtliche Entscheidung beantragt. Sie gab selbst zu, laut geschimpft zu haben Das Gericht ließ es bei der durch Strafverfügung festgesetzten Strafe bestehen. — In der Nacht zum 1. April vergangenen Jahres verübte der Bergmann F. R, früher in Kamen, jetzt in Hamburg wohnhaft, groben Unfug dadurch, daß er in mehreren Straßen der Stadt laut sang. Von den kontrollierenden Beamten Schäfer und Wiemer zur Ruhe ermahnt, skandalierte er ruhig weiter. Um die Ruhe herzustellen, nahmen die Beamten ihn fest. Bei seiner Festnahme leistete er den heftigsten Widerstand, indem er sich auf die Erde warf und mit Händen und Füßen sich der Festnahme widersetzte. S. Zt. war R. von Kamen verzogen. Endlich gelang es, den Angeklagten in Hamburg festzunehmen Wegen groben Unfugs wurde R. mit 10 M evtl. 2 Tagen Haft und wegen Widerstands mit 30 M evtl. 6 Tagen Gefängnis bestraft. — Weil ein Sohn der Witwe E der Ehefrau des sich heute zu verantwortenden Bergmann A. K. zur Flucht behilflich gewesen sein sollte, begab sich K. zur Wohnung der Witwe E. Hier beleidigte er die K und schlug obendrein noch Fensterscheiben ein. Bezüglich der Sachbeschädigung erfolgte die Einstellung des Verfahrens, da seitens der Geschädigten (Zeche Werne) Strafantrag wegen Sachbeschädigung nicht gestellt war. Wegen Beleidigung wurde Angeklagter mit 10 M evtl. 2 Tagen Gefängnis bestraft. — Wegen Betrugsversuchs wurde der Bergmann M. M. aus Eschweiler mit 30 M evtl. 6 Tagen Gefängnis bestraft. Der Anklage lag folgender Sachverhalt zu Grunde. Angeklagter hatte in der Zeit vom 16. bis 27. November 1911 krank gefeiert. Er versuchte später bei der Krankengelderhebung die Hälfte des Krankengeldes zu erhalten, indem er angab, er habe eine Familie zu unterhalten. Da bekanntlich diejenigen Kranken, welche eine Familie zu unterhalten haben, während der Krankenhauspflege das halbe Krankengeld erhalten, so suchte auch der Angeklagte hieraus seinen Vorteil zu ziehen. Wäre dem M. sein Vorhaben geglückt, so wäre der Knappschaftsverein um 10,80 M geschädigt worden. — In der Strafsache gegen die Eheleute Bergmann F. K. aus Oberaden wegen Diebstahls war der als Zeuge geladene Bergmann H. H nicht erschienen, weswegen derselbe in eine Strafe von 20 M genommen wurde. Termin zur Verhandlung in der Strafsache selbst wurde auf den 23. Okt. cr. vertagt.

* — **Verein. ehem. Ang. des 16. Armeekorps.** Die Oktober-Generalversammlung ist der Völkerschlachtfeier wegen auf Sonntag, den 12. d. Mts, verlegt worden, worauf die Kameraden hiermit aufmerksam gemacht werden. Siehe Ins.

* — **Das Restaurant „Zur Kaisereiche" an der Schillstraße** ist durch Kauf in den Besitz eines Lüner Konsortiums zum Preise von 75000 M übergegangen. Der jetzige Besitzer Herr Kazmirczak hatte die Besitzung anfang dieses Jahres von dem Kaufmann Herrn Müller hier zum Preise von 50000 M erworben. Der neue Wirt wird den Betrieb voraussichtlich am 15. Nov. d. J. aufnehmen. Wie wir erfahren, will das Konsortium die Gartenanlagen umgestalten, Spiel- und Sportplätze anlegen und in der Nähe mehrere Einwohnerhäuser errichten.

* — **Die Damenweltläuferin Mrs. Harry Humphries** berührte gestern auf ihrer Fußtour auch unsere Stadt. Sie läuft zufolge eines Preisausschreibens der amerikanischen Sportzeitung „The Polo Monthly" in 4 Jahren um die Erde. Ihre Tour begann sie ihm Juli 1911 in New-York. Sie hat bereits 14000 Meilen durchlaufen und zwar die Vereinigten Staaten von Amerika, Canada, Neufundland, Prinz Edward-Inseln, Neu-Braunschweig, Nowa, Scotia, England, Irland, Wales, Schottland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Rußland und Deutschland. An der Kette führte sie einen finnländischen Hund bei sich und gewährte in ihrer eigenartigen Sportstracht nicht geringes Aufsehen. Vorgestern abend von Hamm kommend, hatte sie sich im Hotel Bergheim einlogiert und setzte gestern früh ihre Wanderung nach Dortmund fort.

* — Im **Metropol-Theater** (Rieder's Saal) kommen am künftigen Sonntag wieder zwei große Attraktionen „Der Liebe entgegen", großes Drama in 2 Akten, und „Ewige Zeugen", großer Schlager in 4 Akten, zur Aufführung. Auch Freunde eines gesunden Humors kommen auf ihre Rechnung. So lassen auch diesesmal die Darbietungen an Reichhaltigkeit und Gediegenheit nichts zu wünschen übrig.

Altenbögge, 9. Okt. Der Bergmann W. aus Unna hatte hier kürzlich den wertvollen Jagdhund eines hiesigen Landwirts mit einer Latte derartig auf den Kopf geschlagen, daß das Tier dauernd unbrauchbar wurde. Wegen dieser rohen Tat verurteilte ihn das Schöffengericht Hamm wegen Sachbeschädigung in Tateinheit mit Tierquälerei zu 100 M Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis.

Wiescherhöfen, 8. Okt. Am 27. Juli d. J. begegnete der Koksarbeiter E. H. von hier mit zwei Kollegen dem angetrunkenen Koksarbeiter M, der ihn zufällig anrempelte. Anstatt nun der Trunkenheit des Mannes Rechnung zu tragen, stieß H. ihn derartig, daß er zu Boden fiel. Als M. sich dann erhob, zog H. das Messer und versetzte dem Betrunkenen einen 3 Zentimeter langen Stich unter der neunten Rippe, der wahrscheinlich die Lunge verletzt hat. Der Mann war 7 Wochen im Krankenhaus. Der Angeklagte ist geständig und wird von der Dortmunder Strafkammer zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurteilt.

Unna, 10. Okt. **Konzert.** Am Donnerstag, den 16. Oktober, abends 1/2 9 Uhr, wird im Saale des Hotel Niemeyer ein Konzert stattfinden, das in allen Kreisen der Gesellschaft höchstes Interesse erregen wird. Frau Margarete Gravenstein-Asche aus Dortmund und Lili Kroeber-Asche aus Weimar, zwei Unnaer Kinder, werden uns wie vor mehreren Jahren einmal wieder durch ihre Kunst erfreuen. Es bedarf hier wohl kaum einer Besprechung von Frau Gravenstein's Gesangskunst. Sie hat sich durch ihre jahrelange musikalische Tätigkeit in Unna einen so dauernden Ruf gegründet, und war als Sängerin so allgemein beliebt durch ihre wohlklingende sympathische Stimme und ihren musikalisch innigen Vortrag, daß unser ganzes musikliebendes Publikum ihr Wiederauftreten mit größter Freude begrüßen wird. Lili Kroeber-Asche ist durch ihr zweimaliges Auftreten hier, 1910 im eigenen Konzert und 1911 als Solistin des Musikvereins-Konzerts, nicht minder als Künstlerin beliebt. — Sie hat seitdem in vielen Städten Deutschlands namhafte Erfolge erzielt. Kürzlich in Bonn als Solistin eines der Abonnementskonzerte erntete sie reichsten Beifall, die Kritik schreibt: „ . . . . . Die Künstlerin hat Jugend in sich und Temperament und viel ehrliche Empfindung. Sie gibt sich ganz ohne Pose, ohne Künstelei und Virtuosentum. Ob sie die versonnenen und träumerischen Stellen mit inniger Empfindung verklärt oder das stürmisch dahinflutende Allegro mit starkem Temperament belebt, sie wirkt immer überzeugend, weil man das Gefühl hat, daß ihre Auffassung aus einem reinen und tief künstlerischen Empfinden entspringt . . . " In Weimar, wo sie jetzt tätig ist, hat sie überall begeisterte Aufnahme gefunden und außer mehreren öffentlichen Konzerten, bei dem großherzoglichen Paare vor geladenen Gästen, gespielt. Die Künstlerin konzertiert in diesem Winter wieder in Dortmund, Elberfeld, Düsseldorf, Hannover, Leipzig, Jena, Chemnitz, Weimar etc. Den beiden Damen wünschen wir viel Glück zu ihrem hiesigen Konzert und wie damals ein ausverkauftes Haus. Näheres siehe im Inseratenteil dieser Zeitung.

Unna, 10. Okt. Ueber das große Kunstwerk Phonolisz-Violina, genannt die selbstspielende Geige, deren Vorträge man alltäglich im Restaurant Josef Henke hierselbst bewundern kann, schreibt der Dessauer Hofkapellmeister Franz Mikorey folgendes: „Ihre Violina, selbstspielende Geigen mit Klavierbegleitung, ist eine erstaunliche Erfindung, welche selbst den Fachmusiker mit Bewunderung erfüllen muß."

Hamm, 9. Okt. Ein Wächter der Wach- und Schließgesellschaft, der den Auftrag hatte, nachts den Schulneubau in der Nordenfeldmark zu bewachen, schlief so fest, daß ihm ein Witzbold die Hälfte seines schönen Bartes abschneiden konnte. Als der brave Wächter erwachte, lief er zum Kadi, reichte wegen dieser Missetat Anzeige „gegen Unbekannt" ein und sägte sich damit selbst den Ast ab, auf dem er saß, denn die Wach- und Schließgesellschaft gewann die Ueberzeugung, daß sie einen Wächter mit einem derart gesunden Schlaf nicht brauchen könne.

Dortmund, 9. Okt. Die zwischen der Dortmund-Schwerter- und der Arnsberger Eisenbahnstrecke hergestellte Verbindungsbahn ist nunmehr in Betrieb genommen. Von dem in Geisecke im Bau begriffenen Zentral-Güterhof sind seit einigen Tagen 20 Gleispaare in Betrieb. Die Legung der übrigen 22 Geleise wird beschleunigt. Hunderte von Eisenbahnwagen stehen bereits im Schwerter Bahnhof und werden auf die Richtung Schwerte-Dortmund verteilt. Die Länge des Bahnhofs, des größten im Industriegebiet, beträgt 4 1/2 Klm.

Dortmund, 8. Okt. **Schwurgericht.** Auf der Anklagebank erschien der Bergmann Hermann Menke aus Lütgendortmund, der sich wegen Straßenraubs und gefährlicher Körperverletzung zu verantworten hatte. Er wurde beschuldigt, in der Nacht zum 22. Juni d. J. in Lütgendortmund auf der Straße von Langendreer nach Castrop den Händler Johann Wilhelm Hamm mißhandelt und eines Portemonnaies mit 80 Mark beraubt zu haben. Nachdem die Zeugen vernommen worden waren, stellte der Verteidiger den Antrag, einen Gutachter hinzuzuziehen, da es nicht ausgeschlossen sei, daß der Angeklagte in pathologischem Rauschzustande gehandelt habe. Das Gericht beschloß demgemäß, weshalb die Sache vertagt werden mußte.

Dortmund, 9. Okt. Das **Schwurgericht** verurteilte heute den Stellmachergesellen Heinrich Tegeler aus Stadthagen wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis.

Recklinghausen, 9. Okt. Auf der benachbarten Zeche Baldur wurden durch herabstürzende Gesteinsmassen 3 Bergleute verschüttet, von denen einer sofort tot war, die beiden anderen erlitten schwere Verletzungen. — In dem benachbarten Orte Disteln trank der Bergmann Josef Möllmann Essigessenz statt Schnaps. Er verbrannte sich innerlich so schwer, daß er bald darauf starb.

Soest, 9. Okt. Im Stadtkrankenhause hier ist ein Arbeiter gestorben, der wegen angeblicher Belästigung der Ehefrau eines Kutschers von diesem überfallen und durch Schläge mit einem Hausschlüssel auf den Kopf und Fußtritten gegen den Leib mißhandelt worden war. Der Täter, der angibt, seine Familien-Ehre verteidigt zu haben, ist verhaftet worden.

Iserlohn, 9. Okt. In dem benachbarten Westig wurde der 6 Jahre alte Sohn der Eheleute Schröder von der elektrischen Straßenbahn überfahren und zerstückelt. Den Wagenführer soll keine Schuld treffen.

Essen, 9. Okt. Gestern wurde in der Ruhr in der Nähe vom Schwarzen Horn die Leiche eines seit dem 2. d. Mts. als vermißt gemeldeten Lehrlings gelandet. Er hatte sich einige Verfehlungen zu schulden kommen lassen und aus Furcht vor Strafe Selbstmord begangen.

Paderborn, 9. Okt. Von einem hiesigen Arzt wurden in den letzten Tagen verschiedene Erkrankungen infolge Mutterkornvergiftungen festgestellt. Die Krankheitserscheinungen sollen auf den Genuß von Brot, das Mutterkorn enthielt, zurückzuführen sein. Da dieses Jahr mit der Frucht sehr viel Mutterkorn aufwuchs, ist große Vorsicht geboten. Die Krankheit macht sich insbesondere durch Schüttelfrost, Blasenbildung, Zerstörung des Unterhautzellgewebes bemerkbar.

Hamborn, 9. Okt. Dem Bergmann Jubka wurden heute bei einem Raubüberfall Uhr und Geldbörse entrissen; als er um Hilfe rufen wollte, stieß ihm der unbekannte Räuber ein feststehendes Messer in die Brust; außerdem erhielt J. drei weitere Stiche, die sein Befinden hoffnungslos erscheinen lassen.

Düsseldorf, 9. Okt. Ein mit seiner Familie von einem Ausfluge heimkehrender Schriftsetzer passierte die Allee- und Hofgartenstraßen-Ecke, als ein Automobil um die Ecke bog. Die Frau des Schriftsetzers geriet vor den Augen ihres Mannes und ihrer fünf Kinder unter das Kraftfahrzeug und wurde auf der Stelle getötet.

Letzte Nachrichten.

Der albanische Aufstand.

Belgrad, 10. Okt. Der 2tägige Kampf bei Planik und Junik endete mit einer völlig vernichtenden Niederlage der albanischen Banden 3000 Albaner bedecken tot oder verwundet das Schlachtfeld. Von den bulgarischen Komitatschibanden, die unter Führung des bekannten Bandenführers Radew im Monastirgebiet operierten, sind bei den letzten Zusammenstößen mit den Serben 300 gefallen, während 250 in serbische Gefangenschaft gerieten. Eine weitere Meldung vom Kriegsschauplatz behauptet mit aller Bestimmtheit, daß in den letzten Kämpfen bei Debar der dort schwer verwundete albanische Kriegsminister Boljetinatsch gestorben ist. Im albanischen Lager herrscht die größte Verwirrung. Führer und Hauptleute streiten um die Vorherrschaft. Blutige Kämpfe zwischen den einzelnen Abteilungen sind an der Tagesordnung.

Mailand, 10. Okt. Hier ist auf der Piazza spontana eine Bombe gegen die Mauer des erzbischöflichen Palastes geschleudert worden. Durch die heftige Explosion wurde das Gebäude stark beschädigt. Personen sind nicht verunglückt.

Paris, 10. Okt. Der Flieger Daucourt beabsichtigt, am 20. Okt. mit einem Eindecker und einem Fluggast an Bord einen Flug von Paris nach Kairo anzutreten. Der Flieger will über Schaffhausen, München, Wien, Belgrad, Bukarest, Konstantinopel, Brussa, Konia, Jerusalem, Port Said fliegen. Er will die 6000 Kilometer lange Strecke in einem Monat zurücklegen.

London, 10. Okt. Die Heilung eines blinden Mädchens ohne operativen Eingriff wird von der „Daily Mail" gemeldet. Das Auge eines Kindes war vollständig nach rechts gebaut. Die Gegenstände spiegelten sich auf normale Weise auf der Netzhaut ab, aber es fehlte die Verbindung, die den Reiz der Netzhaut auf das Hirn wirken läßt. Durch Hypnotismus ist es nun gelungen, diese Verbindung herzustellen und dem Mädchen dadurch das volle Sehvermögen zu verschaffen.

Wetter-Bericht.

11. Okt.: Zeitweise heiter, meist wolkig bis trüb, milder Tag nach kühler Nacht, Regenfälle.
12. Okt.: Abwechselnd heiter und wolkig, kühler, windig, vereinzelte Regenschauer.
13. Okt.: Vorübergehend heiter und kühl, später wieder Trübung, mild, Regen.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters

Sonntag, den 12. Oktober. Nachmittags 3 1/2—6 1/4 Uhr. Volkstümliche Preise. **Der Raub der Sabinerinnen.** Schwank in 4 Akten von Franz und Paul v. Schönthan.
Abends 7 1/2—10 3/4 Uhr. Opernpreise. **Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.** Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
Montag, den 13. Oktober. Abends 7 1/2—10 1/4 Uhr. Schauspielpreise. **Des Meeres und der Liebe Wellen.** Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.
Dienstag, den 14. Oktober. Abends 7 1/2 — 10 3/4 Uhr. Opernpreise. **Die Afrikanerin.** Große Oper mit Ballett in 5 Aufzügen von Meyerbeer.
Mittwoch, den 15. Oktober. Abends 8 Uhr. Volkstümliche Preise. **Majolika.** Lustspiel in 3 Akten von Leo Walther Stein und Ludwig Heller.
Donnerstag, den 16. Oktober. Abends 7 1/2 — 10 1/2 Uhr. Opernpreise. **Der Bettelstudent.** Operette in 3 Aufzügen.
Freitag, den 17. Oktober. Abends 7 1/2—11 Uhr. Außer Abonnement. Festoorstellung zur Feier der Erinnerung der hundertjährigen Wiederkehr der Tage der Freiheitskriege und des Regierungsjubiläums Sr. Majestät Wilhelms II.: „Festspruch", verfaßt von Wilhelm Uhlmann-Bixterheide; hierauf: **Colberg.** Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.
Sonnabend, den 18. Oktober. Abends 7 1/2—10 Uhr. Ermäß. Preiße. **Martha oder der Markt zu Richmond.** Romantisch-komische Oper in 4 Aufzügen von Fr. v. Flotow.
Sonntag, den 19. Oktober. Nachmittags 3 1/2—5 3/4 Uhr. Volkstümliche Preise. **So'n Windhund.** Lustspiel in 3 Akten von Kurt Kraatz und Arthur Hoffmann.
Abends 7 1/2—10 1/4 Uhr Opernpreise. **Die Jüdin.** Große Oper mit Ballett in 4 Aufzügen.

Den geehrten Bewohnern von Heil und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich meinen

Hebammenkursus

beendet habe, und halte mich bestens empfohlen.

Frau Rullmann, Hebamme
Heil Nr. 62.

Ein gebrauchter, wie neu hergestellter

Bäckerwagen

zu verkaufen.

Kamen. Fr. Heckmann.

6 Wochen alte

Ferkel

hat abzugeben

Heimann, Südkamen.

Wer verkauft sein Haus, gleich welcher Art, auch mit Geschäft, Baustelle oder Landwirtschaft, in Kamen o. Umgebung? Adr. sofort erb. an Wilh. Knief, Bremen, Graudenzerstraße 41.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 12. Oktober.

Größere evangelische Gemeinde.
8 Uhr: Pastor Kochs.
10 Uhr: Pastor Philipps.
11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst

Evangel.-lutherische Kirche.
10 Uhr: Pastor Ewald
11 10 Uhr: Kindergottesdienst.
12 Uhr: Taufen.

Gottesdienst in der Synagoge.
Versöhnungsfest.
Freitag abend: 6 Uhr.
Samstag morgen: 8 1/2 Uhr.
Seelenfeier nachmittags: 4 Uhr.

15 Prozent Rabatt

bewillige ich bis zur Eröffnung meines neuen Spezial-Geschäfts auf die noch vorrätigen Herren-, Burschen-, Knaben-Anzüge und -Paletots.

Ein Posten vorjähriger Herrenanzüge, Wert bis 36 Mk., jeder Anzug 20 Mk.

Neue Herrenanzüge • Knabenanzüge • Paletots • Hosen

für mein Spezial-Geschäft treffen täglich in grossen Mengen ein.

Eröffnung meines Spezial-Geschäfts Mitte Oktober.

Kamen. F. W. Heineke.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen bewiesene Teilnahme, für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Beteiligung des evangel. Arbeitervereins, sagen wir allerherzlichsten Dank.

Familie Karl Rumpff
Kamen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns allseitig bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter und Schwester entgegengebracht wurden, danken wir hierdurch allen herzlichst. Besonderen Dank noch den Freundinnen der Entschlafenen für die Kranzspenden und Herrn Pastor Ewald für die trostreichen Worte am Grabe.

Familie Klostermann
Kamen, Ulmenplatz.

Otto Böddecker
Stein- und Marmorwaren

Kamen Telefon Nr. 245 — Nordenmauer 37. ‖ **Unna** Telefon Nr. 491 — Kaiserstrasse.

Grabdenkmäler, Grabeinfassungen etc.
in Granit, Syenit und Sandstein.

Bekanntmachung.

Nach § 52 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. 6. 91 ist jeder, der den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, verpflichtet, der Gemeindebehörde des Ortes, wo dies geschieht, vorher oder gleichzeitig davon Anzeige zu machen.

Zuwiderhandlungen sind im § 70 am angeführten Orte mit Strafe bedroht.

Da es noch immer vielfach unterlassen wird, die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist zu erfüllen, werden die betreffenden Gewerbetreibenden auf die oben bezeichneten gesetzlichen Bestimmungen hierdurch hingewiesen

Die Anmeldung geschieht auf unserm Steuerbüro, Zimmer 16 des Rathauses.

Kamen, den 4 Oktober 1913.

Der Magistrat: Dr. Wiesner.

Thomasphosphatmehl
Kainit
Am. Superphosphat
empfiehlt
C. Römer

Evang. Jungfrauenverein
Kamen.
Nächsten Montag, abends 8 Uhr
Turnen
in der Turnhalle der Wilhelmsschule.

Restaurant z. Amtsgericht.

Sonntag, den 12. Oktober
Frei-Konzert.
Morgens von 1/2 12—1 Uhr Matinee.
Kamen. **Carl Manss.**

Metropol-Theater

Kamen, Restaurant Rieder, am Markt.

Sonntag, den 12. Oktober, ab 4 Uhr.
Außer unserm neuen
Gala-Pracht-Spielplan
„Ewige Zeugen“
Großer Schlager in 4 Akten.

Ein wundervolles Coleur-Drama in höchster Vollendung, welches unstreitig großen Beifall ernten wird, betitelt:

„Der Liebe entgegen“
Großes Drama aus dem Leben in 2 Akten.

Die Attraktion unseres Programms, die allerliebste Humoreske:
„Leubis erstes Liebesabenteuer“
Leubi, 3 Jahre alt, der kleinste Kino-Schauspieler der Welt, in der Hauptrolle.

Da auch das übrige Programm das Beste bietet, darf ein guter Besuch zu erwarten sein.

Das Rauchen im Theater ist nicht gestattet

Kindern ist der Zutritt verboten.

Naturheilkunde
Ohne Untersuchung nur Ohne Operation
Augen-, Hand- u. Gesichtsdiagnose.
Gründliche Behandlung und Heilung sämtlicher Krankheiten.
H. Kötter, Hamm
Viktoriastraße 50, Westen.

Auf zum Westentor!
Bei Wirtschaft Stahl große
Volksbelustigung
Karussel, Konditorbuden usw.
Es laden ein
Die Besitzer.

Verein. ehem. Angeh. des XVI Armeekorps
Kamen und Umgegend.
General-Versammlung
Sonntag, den 12. Oktober, abends 6 Uhr im Vereinslokal.
Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Kaisergeburtstagfeier betr.
4. Besprechung über einige Punkte der Oktober-Feier.
5. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Ehemalige Kameraden des 16. Armeekorps, die zur Reserve entlassen sind, werden freundl. zu der Versammlung eingeladen. Dieselben sind vom Vereinsbeitrag und Eintrittsgeld zur Sterbekasse bis zum 1. Januar befreit.

Vereinigung Ehem. 13er
Kamen.
Sonnabend, den 11. cr., abends 8 Uhr
Generalversammlung
beim Kameraden Fr. Jordan, Nordstraße.

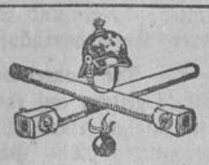
Die zur Reserve entlassenen Kameraden werden besonders hierzu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Verein ehemal. 16er (Hacketäuer)
Kamen.
Sonntag, den 12. Okt. nachmittags 5 Uhr
Versammlung
im Vereinslokal.
Der Vorstand.



Kavallerie-Verein
Kamen.
Sonntag, den 12. Oktober, abends 8 1/2 Uhr
Generalversammlung
im Vereinslokal Hausemann.

Die in diesem Jahre zur Reserve entlassenen Kavalleristen werden hierzu kameradschaftl. eingeladen.
Der Vorstand.



Artillerie-Verein Kamen.
Sonntag nachmittag 5 Uhr
Versammlung
im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Vereinigung ehemal. Pioniere u. Verkehrstruppen
für Kamen und Umgegend.
Generalversammlung
am Sonntag, den 12. Okt., morgens 10 Uhr, im Vereinslokale F. Jordan, Nordentor.
Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Oktoberfeier.
4. Kaisergeburtstagsfeier.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Freiwillige Turner-Feuerwehr
Kamen.



Samstag, den 11. Okt., abends 9 Uhr bei Herrn Friedrich Jordan
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Hundertjahrfeier am 18 Oktober.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Nr. 120 Kamen, Freitag, den 10. Oktober 1913 31. Jahrg.

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentl. einmal beigegebenen illustr. Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felting in Kamen

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 30 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felting in Kamen

Amtliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

Telefon Nr. 200 · Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend · Telefon Nr. 200

Ecke für Zugabe. Für Herren 1 elegante Mütze.

Wer will sparsam sein, der kauft bei Lorig ein.

Ecke für Zugabe. Für Damen 1 Karton 12 St. Lilienmilchfettseife

Damen-Mäntel in den Preisen 5 8 10 15 18 etc.
Damen-Blusen — Röcke — Costüm-Kleider.
Herren-Anzüge I u. II rhg. 12 15 18 25 30 etc.
Herren-Ulster-Paletot 9 15 18 22 24 28 etc.
Knaben-Anzüge 2,50 3 3,50 4,50 5 6 7 etc.

Knaben-Paletot, Ulster, aparte Neuheiten.
Reste-Abschnitte, einzelne Sachen staunend billig.
Herren-Hosen 2,45 2,50 2,80 3 3,50 4 4,50 5 6 7 ꝛc.

Betten, Aussteuern, Wäsche, Handschuhe, Schirme von 1,95 an.

Damenhüte in den Preisen 2,50 3,50 4 5 6 7 etc.

Zugaben verstehen sich bei einem Einkauf über 10 Mk.

Ecke für Zugabe. Für praktische Hausfrau Stoff zu einer Schürze.

Kaufhaus C. Lorig Kamen.

Ecke für Zugabe. Für Herren 3 blaue Handtücher.

Die strategische Bedeutung des Kanals von Korfu.

Die Meerenge, die die Insel Korfu von dem Festlande Südalbanien trennt, erfreute sich, da sie bisher zur Türkei gehörte, abgesehen von den direkt daran Interessierten, eines nur geringen strategischen und überhaupt militärischen Interesses, während sie jetzt einen der wichtigsten Punkte in den Grenzstreitigkeiten bildet, die die Gründung des Fürstentums Albanien bis auf den heutigen Tag noch nicht perfekt werden ließen.

Griechenland besteht aus logischen Gründen auf einer Grenze, die nördlich von Korfu beginnen, quer landeinwärts dann auf die alte Grenze stoßen und mit dieser zum Golf von Saloniki gehen würde. Diese Grenze würde Korfu und vor allen Dingen den Kanal von Korfu durchaus in die Hände Griechenlands geben, und deshalb haben sowohl Oesterreich als auch Italien gegen diese Festsetzung der Grenze Einspruch erhoben. Die Großmächte hatten sich den durchaus berechtigten Argumenten Oesterreichs und Italiens gefügt, die den Kanal dem Fürstentum Albanien vorbehalten haben wollten, und es schien bereits alles in bester Ordnung, als in letzter Minute Frankreich plötzlich zugunsten Griechenlands und seiner Forderungen intervenierte.

Offiziell war der Grund nur Sympathie für Griechenland, das wirkliche Motiv für Frankreichs Handlungsweise dürfte aber erheblich tiefer liegen. Der Besitz des Kanals ist in gewisser Beziehung für Oesterreich, Italien und Griechenland eine Lebensfrage, und zwar wäre die beste Lösung dieser Frage, wenn der Kanal keinem gehörte. In Verbindung mit der griechischen Insel Korfu ist nämlich dieser Kanal durch seine natürliche Beschaffenheit ein Hafen allerersten Ranges und wie geschaffen zu einem Flottenstützpunkt, wie er kaum übertroffen werden dürfte. Von dem Kanal von Korfu aus wäre es selbst einer geringen griechischen Flotte ein Leichtes, den gesamten Seehandel Oesterreichs als auch Italiens mühelos zu unterbinden. Daß auch nur die Möglichkeit einer solchen Aktion nicht geschaffen werden darf, ist für Oesterreich und Italien ganz selbstverständlich. Der Kanal ist ein natürliches Bassin, ungefähr 30 Kilometer breit und 50 Kilometer lang. Die Eingänge zu diesem Bassin sind aber so schmal, daß einige wenige Batterien am Süd- und Nordende genügen würden, den Hafen uneinnehmbar zu machen. Die Insel Korfu sowie die Ufer des Festlandes sind zur Anlage von Arsenalen und allen anderen derartigen Bauwerken durchaus gut geeignet, und ferner verbirgt der 900 Meter hohe Gebirgszug auf der Insel alles das, was im Hafen vor sich geht, den Augen außerhalb liegender Schiffe.

An ein Aushungern ist natürlich auch nicht zu denken, da ja mit der Meerenge auch das Hinterland griechisch würde und eine Zufuhr von Kriegsmaterial und Proviant nie unterbunden werden könnte. Es gäbe also für Oesterreich und Italien im Falle eines Krieges nur einen Ausweg, nämlich den Hafen zu blockieren. Da aber die Wirksamkeit einer griechischen Flotte durch die günstige Beschaffenheit dieses Stützpunktes in der Praxis mindestens verdreifacht würde, so wäre eine Blockadeflotte notwendig, die das Flottenbauprogramm jener beiden Großmächte äußerst ungünstig beeinflussen würde.

Nach den Erfolgen Griechenlands im Balkankriege ist es wahrscheinlich, daß es sich im Falle eines Mittelmeerkrieges kaum neutral halten würde, mit anderen Worten wäre also der griechische Kanal von Korfu für die beiden Nachbarstaaten eine ständige Quelle der Beunruhigung. Würde Hinterland und Meerenge aber zum Fürstentum Albanien geschlagen, so wäre mit einem Male alles in vollkommener Ordnung. Das Fürstentum Albanien wird in absehbarer Zeit auf keinen Fall in die Lage kommen, in einen Mittelmeerkrieg vor allem zu Wasser irgendwie praktisch einzugreifen. Seine Neutralität ist ihm garantiert, mit anderen Worten wäre der Hafen und die Meerenge von Korfu keinem maßgebenden Staate dienstbar.

Das Motiv, das Frankreich zu seiner Intervention zugunsten Griechenlands veranlaßte, liegt für den Kenner der Mittelmeerverhältnisse klar auf der Hand. Frankreich muß, so wird von diplomatischer Seite geschrieben, im Rahmen seiner eigenen Bündnisverträge und seiner nordafrikanischen Politik darauf bedacht sein, die Stellung Italiens an sich und zum Dreibund zu schwächen, wo und wie es nur geht, und dazu bot sich hier die beste Gelegenheit.

N. P.

Deutsches Reich.

Hof und Gesellschaft. Prinz Ernst August zu Braunschweig und Lüneburg, der Schwiegersohn des Kaisers, traf Mittwoch früh auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein und begab sich sogleich im Automobil nach Potsdam ins Neue Palais.

Von einem Attentat auf den König von Sachsen im Herrnskretschener Jagdrevier wußte dieser Tage ein böhmisches Blatt zu berichten. Von zuständiger Stelle in Dresden wird das Gerücht als durchaus falsch erklärt.

Endlich eine amtliche Publikation in der Welfenfrage. Wolffs Depeschenbureau veröffentlicht am Mittwochabend gegenüber den welfischen Ausstreuungen der letzten Zeit folgende amtliche Feststellung:

„Die von verschiedenen Seiten unternommenen Versuche, die unter Berufung auf den Fahneneid abgegebenen Erklärungen in dem Briefe Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Ernst August-Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg, an den Reichskanzler zu mißdeuten, stehen, wie uns aus Gmunden von zuständiger Seite mitgeteilt wird, im scharfen Gegensatz zu der Auffassung des Prinzen selbst. Der Prinz ist der Meinung, daß seine in diesem Briefe enthaltenen Aeußerungen über das in dem Fahneneid liegende Versprechen so klar und bestimmt sei, daß niemand das Recht habe, an seinen Worten zu deuteln und zu rütteln. Es sei für ihn unverständlich, wie jemand daran zweifeln könne, daß dieses Versprechen auch in Geltung bleibe, sobald er deutscher Bundesfürst geworden sei, da es eine Verpflichtung enthalte, die sich für einen deutschen Bundesfürsten von selbst ergebe, und daß er sich daher an sein Versprechen für immer gebunden fühle. Die Mitteilungen der „Frankfurter Nachrichten" über die Verhandlungen vor der Hochzeit sind, wie wir aus Gmunden und Berlin erfahren, unrichtig. Die Besprechungen des Reichskanzlers in Homburg mit Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog von Cumberland und dem Prinzen erzielten ganz klar das Ergebnis, das in dem Briefe des Prinzen an den Kanzler niedergelegt ist. Die Schilderung eines Auftritts mit dem Prinzen August Wilhelm gehört in das Reich der Fabel.

Nun also! Warum aber kommt diese Feststellung erst so spät?

Heer und Flotte. Eine sozialdemokratische Ente. Der „Vorwärts" und andere sozialdemokratische Blätter hatten dieser Tage ein Schauermärchen in die Welt gesetzt über Massenerkrankungen und Todesfälle bei einer kriegsmäßigen Uebung innerhalb des 11. Armeekorps. Nach dem „Vorwärts" sollten nämlich infolge von Gewaltmärschen 18 Todesfälle und 300 bis 350 Erkrankungen der beteiligten zu einer Uebung eingezogenen Reservemannschaften vorgekommen sein. Nach den amtlichen Feststellungen ist folgendes Tatsache: 1. Es ist kein Todesfall vorgekommen. 2. Ueber den Entlassungstermin (1. Oktober) sind wegen Krankheit insgesamt 48 Mann zurückgehalten worden. Davon sind 21 inzwischen entlassen, 27 noch in Behandlung. 3. Es handelt sich durchweg nur um leicht Erkrankte, meistenteils Fußkranke. Der Gesundheitszustand war während der Uebung durchaus gut. 4. Von Ueberanstrengung der Leute kann keine Rede sein. Die Anzahl der Fußkranken, der Erkrankten überhaupt, ist im Verhältnis zur Gesamtstärke der Infanteriebrigade, 6000 Mann, eine äußerst geringe. Der Gewährsmann des „Vorwärts", der die gewissenlose Lüge in die Welt setzte, verdiente wirklich öffentlich bekannt und empfindlich gestraft zu werden, damit ihm sein unehrliches Gewerbe gründlich verleidet würde.

Reichstagsersatzwahl. Am Dienstag fand im achten badischen Wahlkreis Rastatt-Bühl für den verstorbenen Abgeordneten Lender (Ztr.) Ersatzwahl statt. Wie nicht anders zu erwarten war, ging der Zentrumskandidat als gewählt aus der Wahlurne hervor. Für den Zentrumskandidaten Fabrikanten Neuhaus in Schwetzingen wurden abgegeben 13 299 Stimmen, für den nationalliberalen Kandidaten Metzgermeister und Landwirt Unser 3891, für den Sozialdemokraten Müller 4569 Stimmen. Dekan Lender hatte 1912 15 886 Stimmen auf sich vereinigt, während damals auf den nationalliberalen Kandidaten 4200 und auf den Sozialisten 5217 Stimmen entfallen waren.

Die bayrische Abgeordnetenkammer hat am Dienstag nach achttägiger Pause ihre Arbeit begonnen. Auf der Tagesordnung stand die Interpellation des Zentrums

an das Finanzministerium wegen der Mängel und Härten im Vollzug der neuen Finanzgesetze. Abgeordneter Schlittbauer begründete die Interpellation und die Klagen mit einer Reihe von Beispielen. Finanzminister von Bräunig beschränkte sich darauf, einzelne Mängel zuzugeben, im ganzen aber, so erklärte er, erfolge der Steuervollzug glatt. In der Besprechung der Interpellation polemisierte Dr. Freiherr Haller von Hallerstein (Sozd.) gegen das Zentrum. Es hätte den Finanzminister in der gleichen Angelegenheit angegriffen, in der es ihn vor einem Jahre gedeckt habe. Am Mittwoch wird die Debatte fortgesetzt.

Zum zweiten Krupp-Prozeß. Der vielgenannte frühere Direktor der Firma Krupp, von Metzen, der von der Firma Krupp entlassen wurde und dem später nachgesagt wurde, daß er die Zusendung der bekannten Kornwalzer an den Abgeordneten Liebknecht veranlaßt habe, veröffentlicht jetzt im „Berl. Tagebl." ein Rechtfertigungsschreiben, worin er darauf hinweist, daß er schon am 22. Juni 1912 der Firma Krupp wiederholt mitgeteilt habe, er sei mit dem System in Berlin nicht einverstanden und warne davor. Im weiteren Verlauf des Schreibens beschwert er sich darüber, daß ihm die Verfolgung seiner Zivilansprüche durch den Einfluß der Firma Krupp sehr erschwert würde, und erklärt ausdrücklich, daß er die Absendung der Kornwalzer nicht veranlaßt habe.

Ausland.

Italien.

Ein italienischer Sieg in der Cyrenaika.

Nach einer Meldung der Agenzia Stefani eroberte General Vinai am Dienstag das feindliche Lager bei Busquemal (Cyrenaika), wo die vor einiger Zeit bei Talcaza und Sidirafa geschlagenen Rebellen sich gesammelt hatten, und zerstreute auf diese Weise das letzte der Hauptlager der Feinde in der Cyrenaika. Drei von Westen, Norden und Osten vorrückende Kolonnen schlugen den Feind unter sehr schweren Verlusten völlig zurück, stürmten das Lager, zerstörten über 400 Zelte, wobei sie Waffen und Munition erbeuteten, und schnitten den letzten Flüchtlingen den Rückzug ab. Die Verluste der Italiener waren sehr gering. Der günstige Ausgang der letzten Operationen gestattet, mit der Rücksendung eines großen Teiles der Truppen aus der Cyrenaika in die Heimat zu beginnen.

Spanien.

Der Besuch des Präsidenten Poincaré.

Die Begrüßung des französischen Präsidenten durch die spanische Presse ist nach allgemeinem Urteil ziemlich kühl ausgefallen. Nirgend ist von internationalen Abmachungen die Rede. Der strömende Regen, der während des Einzuges herrschte, hat den auf die Straßen gestreuten Sand fortgeschwemmt und den Straßenschmuck gänzlich verdorben. Uebrigens waren die Vorsichtsmaßnahmen der Polizei so gründlich und die Spalierbildung der Truppen so dicht, daß der Anblick des französischen Gastes dem Volke vollkommen entzogen war. Während des Gala-Diners, das König Alfons dem Präsidenten gab, wurden zwei Trinksprüche gewechselt, aber auch sie wissen nichts von internationalen Vereinbarungen, sondern reden nur, abgesehen von reichem Phrasenwerk über gemeinsame Abstammung und Kultur, von einer „gemeinsamen Aufgabe der Zivilisation jenseits der Meerenge", also in Marokko, und von gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen, die durch den Präsidentenbesuch gefördert werden sollen. Nichts sagen sie aber von einem Beitritt Spaniens zur Tripleentente, den man in Frankreich so heiß begehrt. Das Gleichgewicht Europas wird also für diesmal durch Poincarés Bemühungen in Spanien noch nicht gestört werden.

Vom Balkan.

Die Entspannung auf dem Balkan?

Nach der Auffassung diplomatischer Kreise hat sich, wie die „N. Pr. K." erfährt, die Lage auf dem Balkan erheblich gebessert. Nach der Ausscheidung der Inselfrage werden sich die griechisch-türkischen Verhandlungen auf die übrigen Punkte beschränken, die zwar auch nicht ganz ohne Schwierigkeiten sind, aber doch einen ordnungsmäßigen Verlauf als gewiß erscheinen lassen. Nach Meldungen aus Athen sehen die dortigen Regierungskreise der Entwicklung der türkisch-griechischen Verhandlungen mit Vertrauen entgegen. Die Gegenvorschläge der Türkei werden augenblicklich von der Regierung sorgfältig geprüft. Sie sprechen sich nicht nur über die Eigentums- und Untertanenfrage, sondern auch über eine große Anzahl anderer Punkte aus, so über die Konsulats- und Handelsfragen. Die türkischen Unterhändler Herant Abro Bei und Galib Kemal Bei sind mit allen Vollmachten zur Unterzeichnung des Friedensvertrages ausgestattet. Mit dieser Auffassung scheinen allerdings die beiden nachstehenden Nachrichten nicht ganz übereinzustimmen: Das griechische Hauptquartier wurde von Athen nach Kavalla verlegt. — Das Pressebureau in Konstantinopel veröffentlicht eine Aufforderung des Militärgouverneurs von Konstantinopel, durch welche alle Offiziere des neunten Armeekorps in Thrazien ersucht merden, sofort auf ihre Posten zurückzukehren.

Prinz Wilhelm zu Wied, der bekanntlich für den albanischen Thron kandidiert, ist auf seiner Reise nach Bukarest in Wien eingetroffen.

Türkisch-bulgarische Handelsvertragsverhandlung.

In Ausführung des Artikels 4 des Friedensvertrages hat am Dienstag in Konstantinopel eine türkisch-bulgarische Kommission für Handelsvertragsverhandlungen ihre Arbeiten begonnen. Auf türkischer Seite nahmen der Finanzminister und der Zollbeirat Crawford, auf bulgarischer Seite der Gesandte Toschew und ein Sekretär an der Eröffnungssitzung teil. Die weiteren Beratungen wurden auf den 20. Oktober vertagt.

Des weiteren verzeichnen wir noch die nachstehenden kleinen Meldungen vom Balkan:

Eine starke bulgarische Bande ist bei Kotschana in serbisches Gebiet eingebrochen. Serbisches Militär verfolgte sie. Es kam am Dienstag zu einem heftigen Gefecht, das am späten Abend noch andauerte.

Ein Erlaß betreffend die Demobilisierung in Adrianopel ist veröffentlicht worden. Mit der Ausführung wurde bereits begonnen.

Die Pforte hat beschlossen, eine zur Herstellung der größten modernen Kriegsschiffe geeignete Werft bauen zu lassen.

König Konstantin von Griechenland beabsichtigte am Donnerstag, mit einem Teil seines Stabes nach Saloniki abzureisen. Die Reise wird, falls nicht unvorhergesehene Umstände eintreten, etwa 12 Tage dauern. Der Minister des Innern reiste bereits am Mittwoch nach Saloniki ab, um die durch die Demission Dragumis' freigewordene Stelle des Generalgouverneurs von Mazedonien provisorisch zu übernehmen.

Kleine politische Nachrichten.

In der Landtagsersatzwahl für den verstorbenen Abgeordneten Dr. Hintzmann (natl.) im Wahlbezirk 2 Düsseldorf (Elberfeld, Barmen) wurde der nationalliberale Kandidat Bacmeister mit 403 Stimmen gewählt. Der Kandidat der vereinigten Rechten de Weerth erhielt 322 Stimmen.

Das Direktorium des Hansabundes hat beschlossen, vom 5. bis 8. November in Berlin wieder eine Hansawoche abzuhalten. Es sollen vor allem die Ausschüsse des Hansabundes zu Beratungen einberufen werden.

Da die Verhandlungen zur Flottmachung des steirischen Landtages zwischen den Deutschen und Slowenen zu einem günstigen Ergebnis geführt haben, so ist der Landtag auf den 10. Oktober einberufen worden.

Die Verfassungsänderungsvorlage wurde im dänischen Landsting in zweiter Lesung an einen Ausschuß von 15 Mitgliedern überwiesen.

Vermischtes.

Der Dämmerzustand. Der Bauer Haferstroh ist angeklagt, die Korngarben seines Nachbars auf sein eigenes Feld getragen zu haben und führt zu seiner Verteidigung an, daß es bei ihm manchmal im Kopf nicht ganz richtig sei. — Richter: „Wenn es sich so verhält, kommt es denn nicht manchmal vor, daß sie ihre eigenen Garben auf das Feld ihres Nachbarn tragen?" — Bauer: „Nee — so verrückt bin ich denn doch nicht!"



Entweder Kathreiners Malzkaffee oder gar keinen! Ich lasse mich nicht täuschen! Ich kenne den echten Kathreiners Malzkaffee nicht nur am geschlossenen Paket mit Kneipp-Bild, sondern auch an seinem Wohlgeschmack und würzigen Aroma.



Alex Mendelsohn

Dortmund, Brückstrasse 18

Moderne Damen-Konfektion

in geschmackvollen Formen zu billigen Preisen ist meine Spezialität!

Facon Cyclon Tüllkleid auf Seide gearbeitet wie Abbildung, Taille u. Rock mit reicher Stickerei, modern mit Rüschen garniert, breitem Seidengürtel und Schleife **Ausnahmepreis Mk. 29.50**

Facon Tango Blaues Jackenkleid, **der Schlager der Saison!!** wie Abbildung. Prima blau Cottlé Coat-Away Form, auf Seiden-Serge gefüttert, moderne Rückenform mit Knopfverzierung **Ausnahmepreis Mk. 33.50**

Neu eingetroffen: Letzte Neuheiten — Blaue und engl. Jackenkostüme im Preise von 19.75 24.50 29.50 36.50 39.50 bis zu den Elegantesten

Neu eingetroffen: Letzte Neuheiten — Engl. u. blaue Backfischkostüme in modernst. Ausführungen, im Preise von 15.50 24.50 29.50 bis 35.50 bis zu den Elegantesten

Neu eingetroffen: Letzte Neuheiten — Schwarze Paletots Garantie-Marke „Standard" im Preise von 16.50 19.50 25.50 39.50 bis zu den Elegantesten

Neu eingetroffen: Letzte Neuheiten — Engl. Paletots im Preise von 12.75 15.50 24.50 36.50 bis zu den Elegantesten

Neu eingetroffen: Letzte Neuheiten — Engl. und blaue Kostümröcke in schönsten Dessins, im Preise von 3.90 4.50 5.90 7.50 bis zu den Elegantesten

Neu eingetroffen: Letzte Neuheiten — Kindermäntel in blauen und englischen Stoffen, Baby- u. Samtmäntel in allen Größen zu bekannt billigen Preisen.

Neu eingetroffen: Letzte Neuheiten — Seiden-Crepe und Tüll-Blusen in wunderschönen Ausführungen.

Moderne Ulster u. Paletots

Neueste Stoffe — Neueste Fassons
Größte Auswahl — Billigste Preise

Spezialhaus Wilhelm Etling

Fernspr. 213. **Kamen** Westfstr. 15.

Donnerstag, 16. Oktober 1913
abends 1/2 9 Uhr

KONZERT

von
Lili Kroeber-Asche, Weimar (Klavier) und
Margarete Gravenstein-Asche, Dortmund (Gesang)

im Saale des Hôtel Niemeyer-Unna.

Vorverkauf in den Cigarrenhandlungen **Bindel, Schneider, Schulze-Brockhausen** und Buchhandlung **Timmermann-Unna**, zu 1.50, an der Abendkasse 1.75, Schüler 1 Mark.

Auf nach Bergkamen.

Am Samstag abend und Sonntag, den 12. Oktober, werden bei mir
100 Riesen-Wurstbrötchen u. 50 Flaschen Asbecker Teckel
ausgekegelt auf meiner neuen Parkett-Kegelbahn.

Die lustigen Kegelbrüder werden freundlichst eingeladen
Wilhelm Logermann, Wirt,
Bergkamen, Wernerstr. 51.

Vergessen Sie nicht

den Besuch der alltäglich im
Restaurant Josef Henke
Unna, am Markt
stattfindenden **Konzerte** des großen Kunstwerks
Phonoliszt-Violina, genannt
die selbstspielende Geige.

Die letzten Neuheiten in **Herrenhüten** sind eingetroffen.

Velourhüte

der Panama des Winters,
in 6 verschiedenen Farben.

Krieger-, Post-, Bahn- und Knappen-Mützen.
Zirka 2000 Hüte und Mützen am Lager.

W. Meckfessel

Fernsprecher 165. **Kamen** Bahnhofstr 8.

Ia. Emmenther Schweizerkäse
Pfd. **115** Pfg.
Edamerkäse, vollfett
Pfd. **92** Pfg.
Tilsiterkäse, vollfett
Pfd. **88** Pfg.
Ia. Gondakäse
Pfd. **85** Pfg.
ff. Stangenkäse
Pfd. **60** Pfg.
empfiehlt
Ernst Winkler
Nordstraße 20.



EINE AUFFALLENDE ERSCHEINUNG
Ist es daß viele Raucher gegen die Folgen ihrer Leidenschaft nichts tun, o Schützen Sie sich durch Wybert-Tabletten. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalschachtel 1 MK

Niederlagen in Kamen:
Adler-Apotheke, Löwen-Drogerie.

Viele Ärzte u. Professoren empf. als hervorragend gutes, wirklich vertrauenswertes Mittel bei

Husten,

Heiserkeit, rauh Hals, Erkältung stündlich 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** (in Rollen à 35, 50 u. 85 Pf. In hartnäckigen u. veralt Fällen **außerdem** täglich **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** (Fl. 65 u. 95 Pf.), m. heiß. Milch gemischt, trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, schleimlösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend und bringt meist augenblicklich Erleichterung. Echt in **Kamen** bei **H. Jacobi u. C. Müller**; in **Bergkamen: H. Jacobi.**

Vaterländischer Frauen-Verein
für Kamen.

Die diesjährige **Verlosung** findet im evang. Gemeindehause am Mittwoch, den 15 Okt., nachmittags 2 Uhr beginnend, statt. Wir laden dazu freundlichst ein und bitten, die für die Verlosung bestimmten Handarbeiten und Geschenke baldigst an Frl. Boeving, Bahnhofstr., senden zu wollen, oder dieselben am Dienstag, 14. Okt., nachmittags im Gemeindehause abgeben zu wollen.

Der Vorstand.

Städt. Volksbibliothek.
Am Kirchplatz. Benutzung frei.
Geöffnet:
Sonntags von 11 1/2–12 1/2 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag } von 6—8 Uhr abends.

Der Bibliothekar.

Moderne Tapeten
in jeder Preislage.
Tapeten-Reste
von 10 Pfg pro Rolle an.
Franz Hilburg
Kamen, Markt 22.

Postkarten-Albums
empfiehlt **W. Felting.**

Feiertagshalber

bleibt unser Geschäft Samstag, den 11. d. M., bis 6 Uhr abends geschlossen.

Warenhaus Eisenstädt
Weststraße 70.

Photograph B. Riggemeier
Kamen, Klosterstr.

Empfehle mich für **Vereins-, Familien-, Einzelaufnahmen.** Für Haltbarkeit u. genaue Ähnlichkeit wird garant. Von jeder Aufnahme gebe ein Probebild. Familien-Aufnahmen werden zu demselben Preise auch in den Wohnungen gemacht. Einrahmung von Bildern und Kränzen billigst. — Kleine Bilder, die in andern Städten das Dtzd. 50 ₰ kosten, fertige ich auch billig an

---

Julius Bohde
Kamen, Bahnhofstr. 52a
empfiehlt
Oefen
verschiedener Systeme aus den renommiertesten Fabriken:
Küppersbusch, Louisenhütte, Lünerhütte, Rießner, Henn usw. zu billigsten Preisen
Reparaturen
schnell und billig.

Erhalte einen neuen Transport prima hochtragender

Kühe und Rinder.

Dieselben stehen am **Montag und Dienstag** in meinen neuen Stallungen zum Verkauf.

Kamen, 10. Oktober 1913.

Fernruf 26. Abraham Lifmann.

Gegen Drüsen
Scropheln, Blutarmut, Engl. Krankheit, Hautausschlag, Hals- u. Lungenkrankheiten, Husten empfehle für Kinder u. Erwachsene meinen beliebt.
Lahusen's-Lebertran
Marke „Jodella."
Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der wirksamste u meist gebrauchte Lebertran Gern genommen und leicht zu vertragen. Nur echt in Originalflaschen à M. 2,30 und 4,60 mit dem Schutzwort „Jodella" u. dem Namen des Fabrikanten **Apotheker Wilh. Lahusen** in **Bremen.**

Frisch zu haben in der **Adler-Apotheke** in **Kamen**, sowie in der **Apotheke** in **Bergkamen.**

C. Holtmann, Kamen
Bahnhofstrasse 58.
Einrahmungen
von Bildern, Brautkränzen etc. in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.
Grosses Lager in Bilder-Rahmen u. Rahmenleisten.
Drucksachen
aller Art
liefere schnell und billigst.

Meine
Kranz- u. Bukett-Binderei
sowie die verschiedensten
blühenden Pflanzen
und alle übrigen gärtnerischen Erzeugnisse bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung.
Bestellungen nimmt auch Herr **L. Rumpff**, Oststraße, an
L. Militz, Kamen.
Fernsprecher Nr. 212.



Bekanntmachung.

Für die Wahl des Vorstandes der allgemeinen Ortskrankenkasse des Amtes Unna-Kamen sind vom Vorstand die nachstehend benannten Personen vorgeschlagen worden. Da weitere Wahlvorschläge nicht eingegangen sind, so gelten dieselben gemäß §§ 9 und 25 der Wahlordnung zu den neuen Satzungen als gewählt Die für den 19 Oktober cr. angesetzte Wahl findet nicht statt.

Heinrich Knöpper, Zimmermeister in Methler,
Heinrich Timmermann, Zimmermeister in Heeren-Werwe,
Otto Birk, Schreiner in Wassercourl,
Fritz Leußmann, Schmied in Afferde,
Ernst Lücke, Maurer-Polier in Heeren-Werwe,
Karl Puls, Maurer-Polier in Heeren-Werwe

Dieses Wahlergebnis wird hierdurch gemäß § 26 der Wahlordnung bekannt gemacht.

Unna, den 8. Oktober 1913.

Der Vorstand:
Heinr. Knöpper.

MAGGI's Suppen sind die besten!

Mehr als 40 Sorten.

Achtung vor Nachahmungen.

Kleine Annoncen:
Stellengesuche
Stellenangebote
Mietsgesuche
Vermietungen
An- und Verkäufe
finden besten Erfolg durch die
Märkische Zeitung
Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend.

1913 Herbst- und Winter-Neuheiten 1913

Ich **empfehle** mein reichhaltig sortiertes Lager in

Hüten

Herrenhüten, Kinderhüten (Südwester), Knabenhüten in allen Farben und Façons.

Mützen

für Herren, Knaben und Kinder in großer Auswahl.

Große Auswahl in

Herren-Wäsche, Hosenträger, Handschuhe, Kragenschoner.

Spezialität

Dauerwäsche.



Schirme

für Damen, Herren und Kinder.

Spazierstöcke

in großer Auswahl.

Vereinsmützen

werden schnell und gut angefertigt.

Stets auf Lager

Bergmanns-, Landwehr-, Bahn-, Kutschermützen usw.

Schirm-Reparaturen

schnell und billig.

Die grosse ***Mode: Velourhüte*** in allen Preislagen und verschiedenen Farben.

L. Kosanetzky, Kamen, am Markt.

Unterzeuge:

Normal-Hemde Hosen und Jacken.

Strümpfe und Socken

empfiehlt in grosser Auswahl

H. G. Töhling

Kamen, Bahnhofstr. 52a.



Korsett

„Imperial"

ist in seiner heutigen vollendeten Form unentbehrlich zur Erreichung einer tadellosen Figur. — Dieses Korsett mit doppelter Rückenschnürung bietet in hygienischer Beziehung die grössten Vorzüge.

Die Façons sind tonangebend

Preis: 6,50 9,50 12,50 14.

Alleinverkauf für Kamen:

Korsetthaus Bülhoff

Kamen, Kampstrasse 21.

„Wenn Sie von hartnäckigen Hautausschlägen, Flechten,

Hautjucken

usw. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen „Saluderma" rasch Erleichterung" Ärztlich warm empf Dose 50 Pf u. 1 M. In **Kamen** und **Bergkamen:** **Germania-Drogerie H. Jacobi.**

Eine Wohnung

an ruhige Familie zum 1. November zu vermieten.

Weißestraße 15.

Nähmaschinen, Oefen, Herde, Waagen, Gewichte und Maße, Wand-Geldschränke zum Einmauern, Tore und Gitter, Tür- u. Fensterbeschläge empfiehlt

Julius Bohde,

Kamen, Bahnhofstr.

NB. Reparaturen schnell und billig.

Großer Vieh- und Inventarverkauf

Heil bei Oberaden.

Verziehungshalber läßt Herr Gutsbesitzer **E. Middelschulte in Heil** am **Dienstag, den 14. Oktober, morgens 9½ Uhr anfangend,** auf seinem Hofe das sämtliche lebende und tote Inventar als:

4 schöne Arbeitspferde im Alter von 5 bis 10 Jahren, 2 zweijährige u. 1 dreijährigen Wallach, 20 schöne schwere Milchkühe, teils hochtragend, teils frisch melk, 10 zweijährige tragende Rinder, 3 Bullen, 3 Kälber, ca. 60 Hühner, 3 komplette 4zöllige Ackerwagen, 1 2zölligen Wagen, 1 gelben Jagdwagen, 1 Dogkart, Pferdegeschirre, 4 Erdkarren, 1 Jauchewagen mit Zinkfaß 1300 Liter Inhalt, 1 Drillmaschine, 1 Mähmaschine, 6 komplette Pflüge, 1 Cultivator, 1 Extirpator, 2 Zug eiserne Eggen, 2 eiserne Eggeschlitten, Pferderechen, 1 Göpel, 1 Häckselmaschine, 1 Trieur, 1 Jauchepumpe, 1 Rübenschneider, 1 Strohschneider, 1 Decimalwage, 1 Centrifuge, 1 Butterkirne, Schwengel und Ketten, 1 Schraubstock, 1 Maschinenschleifstein, 4 steinerne Tröge, 1 Partie Dachziegel, 1 Badeeinrichtung mit Ofen, 1 neuen Viehtopf, verschied. Oefen, mehrere eiserne Bettstellen, Sofas, Tische, Schränke, Kronleuchter, Lampen und eine Menge hier nicht benannter Gegenstände,

öffentlich meistbietend gegen baar und Credit verkaufen.

Mit dem Verkauf von Vieh wird um 11 Uhr begonnen, und muß das verkaufte Vieh 2 Tage nach erteilter Genehmigung abgeholt sein.

Heil ist in ¾ Stunden von den Bahnhöfen Bergkamen-Werne und Oberaden, und in 20 Minuten von der Straßenbahn Kamen-Werne zu erreichen.

Heil. **Theodor Brüggemann**
Auktionator.





Damen

welche Wert auf eine wirklich tadellose Figur legen, bevorzugen heute die hervorragenden

Corsets R. F. C.

H. G. Thöling, Kamen

Bahnhofstrasse 52a.

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und weißer, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilch-Seife) St. 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei: W Felting, Heinr. Jacobi, Carl Müller jr., H. Thiel, in Bergkamen: Heinr. Jacobi.

Bernstein-Fußboden-Glanz-Lack

in einigen Stunden trocknend 2 Pfd.-Dose (Mk. 1.25) genügt für 1 Zimmer.

Drogerie H. P. Thiel
Ostfr. 21. Kamen. Fernruf 180.

4-, 3 und 2-Zimmer-wohnungen

zum 1. November zu vermieten.

Näheres Kämerstr. 11.

Mehrere 1000 Rollen

Tapeten-Reste

zum Aussuchen die Rolle **10, 15** und **20** Pfg.

Drogerie H. P. Thiel
Ostfr. 21. Kamen. Fernruf 180.

Dauerhaft und gut gearbeitete



Särge

in all. Größen u. Ausstattungen hält stets auf Lager

W. Hillmann, Kamen,
Westentor.

Nr. 120 Kamen, Freitag, den 10. Oktober 1913 31. Jahrg.

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentl. einmal beigegebenen illustr. Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felling in Kamen

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 35 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felling in Kamen

Amtliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

Telefon Nr. 200 · Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend · Telefon Nr. 200

Das Urteil im Prozeß gegen Hedwig Müller.

Ueber das Liebesdrama im Berliner Tiergarten ist am Dienstagabend der Vorhang gefallen. Das Schwurgericht in Moabit hat über die jugendliche Sünderin, die dort vor Gericht stand, das Urteil gesprochen, und zwar, soweit menschliche Unzulänglichkeit überhaupt urteilen kann, auch ein gerechtes Urteil gesprochen. Die Anklage auf Mord war nach dem Ergebnis der Gerichtsverhandlung und nach den Gutachten der Sachverständigen schlechterdings nicht mehr aufrechtzuerhalten, und der Staatsanwalt hatte nur noch die Frage auf Totschlag und Bewilligung mildernder Umstände gestellt. Nach zweieinhalbstündiger Beratung verkündete der Obmann der Geschworenen dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend den Wahrspruch der Geschworenen:

Schuldig des Totschlags

unter Zubilligung mildernder Umstände.

Der Staatsanwalt beantragte darauf, unter Berücksichtigung der der Angeklagten zugute kommenden mildernden Umstände, ihrer herabgeminderten Zurechnungsfähigkeit, ihrer Jugend und ihrer Notlage gegenüber ihrem Bedränger, der sie bis aufs Blut gepeinigt und verfolgt hat, ein Jahr und sechs Monate Gefängnis. Der Gerichtshof ging jedoch über dies Strafmaß noch hinaus. Das Urteil lautete auf

zwei Jahre und sechs Monate Gefängnis

unter Anrechnung von sechs Monaten auf die Untersuchungshaft.

Dies Urteil, das Schuld und Fehl gleichmäßig erwägt, mag die Moabiter Wandelhallengäste, die schon bestimmt auf eine Freisprechung gerechnet hatten, arg enttäuscht haben, desto mehr wird es die Allgemeinheit befriedigen.

Es war kein erfreuliches Bild, das hier vor dem Moabiter Schwurgericht aufgerollt wurde. Im Gegenteil, es war ein recht häßliches Großstadtbild, das hier in grellster Beleuchtung stand, so schonend man auch über manches hinweggehen mochte. Da ist ein junges, lebensdurstiges, wenig behütetes Mädchen, das den Verlockungen der Großstadt nicht widerstehen kann, es möchte auch an den Genüssen teilnehmen. Und da ist auch bald der Freund, der Dr. Leo Sternberg, dessen Namen die sonst durchaus nicht rücksichtsvolle Berliner Presse so geschämig verschweigt. Der Freund kann alle die ersehnten Genüsse bieten, gelegentliche Theaterbesuche, Konzerte usw. Die Unerfahrene, von dem Lichte der Großstadt Geblendete, sieht ihr Verhältnis zu dem Manne aus anderem Gesellschaftskreise, zu dem sie sich hinaufgezogen fühlt, als etwas Ideales an, und es kommt ihr wohl kaum zum Bewußtsein, daß sie für eitlen Tand ihr bestes, ihre weibliche Ehre, hingegeben hat.

Und etwas von dieser Illusion spielt sogar in den Gerichtssaal hinüber. Wird doch auch hier das von der Angeklagten eingegangene Verhältnis mit Dr. Leo Sternberg „als ein ideales" in Gegensatz gebracht zu ihrem im Anfang wahrscheinlich viel unschuldigeren Verhältnis mit dem Hausdiener Georg Reimann. Der Vorsitzende hebt es sogar in der Urteilsbegründung hervor, daß die Angeklagte geistig dem Dr. Sternberg nahe, moralisch aber dem Reimann näher stand. Und doch war zwischen diesen beiden Verhältnissen, die in der sinnlichen Veranlagung der Angeklagten ihren Ursprung hatten, vielleicht nur der einzige Unterschied, daß das eine ein bezahltes — wenn auch, wie der Staatsanwalt erwähnte, nur gering entlohntes —, das andere ein nicht bezahltes war. Ideale Verhältnisse waren beide nicht, die Hedwig Müller unterhielt. Großstadtillusion!

—pk—

Aus Groß-Berlin.

Ein blutiges Drama spielte sich am Dienstag gegen Mitternacht vor einem Hause der Gartenstraße ab. Dort schoß ein stellenloser 41jähriger Kaufmann Lowinski auf seine ihm wegen fortgesetzten Wirtshausbesuches Vorhaltungen machende 23jährige Braut, eine Arbeiterin Stürmer, traf jedoch deren sie begleitende Schwester, die schwer verletzt zusammenbrach. Dann ergriff der Täter die Flucht, richtete aber, als er sich bald umzingelt sah, die Waffe gegen sich selbst und brachte sich zwei Schüsse in den Kopf bei, so daß er sowohl wie sein Opfer mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Als beide dort eintrafen, war die Verletzte bereits verschieden. Das Befinden des Lowinski ist so ernst, daß die Aerzte keine Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens hegen.

Aus dem Reiche.

Ein Mordversuch, der dem Attentäter das Leben kostete, und sich in der Nacht zum Sonntag ereignete, wurde erst am Dienstag bekannt. Der Kaufmann und Villenbesitzer Schweyer in Ueberlingen am Bodensee hatte seinen Nachbarn, einen 50 Jahre alten Junggesellen, ebenfalls Villenbesitzer, namens Mackley, der der Tochter Schweyers sehr zugetan war und ihr sein ganzes Vermögen zu hinterlassen versprochen hatte, in seine Villa zum Weine geladen. Schweyers Familie war in Stuttgart auf Besuch, die beiden Männer also allein im Landhause. Während des Beisammenseins bat Schweyer den Mackley, mit ihm in den Baderaum zu gehen, um dort an der elektrischen Leitung etwas nachzusehen. In dem Augenblick, als Mackley auf einem Stuhl stand, stieß Schweyer ihn in die gefüllte Badewanne. Es entspann sich nun ein Kampf, bei dem es Mackley schließlich gelang, seinen Revolver, den er ständig bei sich trug, aus der Tasche zu ziehen und ihn auf seinen Angreifer abzufeuern. Durch einen Schuß in den Kopf wurde Schweyer, der Frau und fünf Kinder hinterläßt, getötet. Mackley erstattete unverzüglich bei der Polizei Anzeige von dem blutigen Vorgange. Wie von dieser festgestellt wurde, hatte Schweyer am Abend einen Kahn gemietet, den er, mit Steinen und Seilen beladen, in unmittelbarer Nähe seiner Villa am Ufer festgebunden hatte. Die Behörde nimmt an, daß Schweyer darin die Leiche Mackleys fortschaffen wollte. Wie raffiniert Schweyer zu Werke ging, beweist die Tatsache, daß er sämtliche Türen seiner Villa verschlossen hatte, als er mit Mackley ins Badezimmer ging, so daß Mackley nur durch ein Abortfenster ins Freie gelangen konnte. Mackley befindet sich, da er in der Notwehr gehandelt hatte, auf freiem Fuße.

Eine in Gunterblum a. Rh. angeschwemmte Leiche konnte als die des seit Januar 1912 spurlos verschwundenen Gymnasialprofessors Glock aus Karlsruhe festgestellt werden. Offensichtlich liegt Selbstmord vor. Das Verschwinden des Professors hatte seinerzeit großes Aufsehen erregt, da allgemein angenommen wurde, er sei einem Verbrechen zum Opfer gefallen.

Großer Fabrikbrand. In der zu Schulau bei Hamburg gelegenen Zuckerfabrik von Michahelles entstand am Dienstag infolge Staubexplosion ein Feuer, das mehrere Fabrikgebäude völlig einäscherte. Durch den Brand wurden 600 Arbeiter brotlos und ein Gesamtschaden von mehr als zwei Millionen Mark angerichtet. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Der geheimnisvolle Automobilunfall, der sich in der Nacht vom Sonntag zum Montag bei Westerhusen in der Nähe Magdeburgs ereignete, und bei dem eine Kellnerin Zugbaum ums Leben kam, hat durch die gerichtliche Obduktion der Leiche bereits seine Klärung gefunden. Diese Obduktion ergab nämlich keinerlei Anhalt dafür, daß die Zugbaum schon vor dem Unfall eines gewaltsamen Todes gestorben ist. Irgendwelche Strangulationsmerkmale fanden sich nicht vor. Es wurde nur ein schwerer Schädelbruch festgestellt, der durch den Sturz gegen den Baum verursacht worden ist. Auch wurde festgestellt, daß die Zugbaum nach dem Unfall noch gelebt hat und während des Transportes nach dem Krankenhause gestorben ist.

Rücksichtslose Automobilisten. Auf der Chaussee bei Störtum in Schleswig wurde am Dienstag ein mit fünf Personen besetztes Fuhrwerk von einem Automobil überholt, wodurch das Pferd scheute. Infolgedessen kippte der Wagen um, und die Insassen wurden sämtlich herausgeschleudert. Sie erlitten zum Teil sehr schwere Verletzungen. Da das Automobil schleunigst das Weite suchte, konnten die Verunglückten erst durch ein später des Weges daherkommendes Fuhrwerk nach Apenrade ins Krankenhaus gebracht werden.

Kurze Inlands-Chronik.

Die 11. Internationale Tuberkulosekonferenz wird zu Berlin in den Tagen vom 22. bis 25. Oktober abgehalten werden.

In der Nähe von Helgoland holte der Geestemünder Fischdampfer „Resi" mit dem Netz einen Propeller des vor etwa vier Wochen verunglückten Marine-Luftschiffes „L 1" auf.

Der von der verunglückten Spitzbergen-Expedition nach Hamburg zurückgekehrte Kapitän Ritscher befindet sich auf dem Wege der Besserung und ist zurzeit mit der Niederschrift seiner Erlebnisse beschäftigt.

Aus der evangelischen Erziehungsanstalt Zerkwitz (Posen) entwichen 15 Fürsorgezöglinge in Anstaltskleidung.

Der Rechtsanwalt und Notar Schott in Nikolai (Schlesien) stellte sich am Dienstag unter der Selbstbezichtigung, ihm anvertraute Gelder unterschlagen zu haben, der Gleiwitzer Staatsanwaltschaft und wurde daraufhin in Haft genommen.

Da die Barriere nicht geschlossen war, wurden bei Ringsheim auf der Strecke Freiburg i. B.—Offenburg zwei Kinder vom D-Zug überfahren und getötet.

Beim Abstieg vom Hochfelln im Chiemgau stürzte ein Förster Mandl von Ruhpolding 200 Meter tief ab und wurde noch am gleichen Tage als Leiche geborgen.

Aus aller Welt.

Der erste Todesfall infolge Hungerstreiks ereignete sich dieser Tage in dem Gefängnis zu Bedford in England. Ein Mann, namens Davis, der wegen Diebstahls zu fünfzehn Monaten Zuchthaus verurteilt worden war, hatte jegliche Nahrungsaufnahme, ausgenommen von Zeit zu Zeit ein wenig Milch, verweigert und ist nun gestorben. Bei dieser Gelegenheit wird in den englischen Zeitungen darauf hingewiesen, daß man eine Anhängerin des Frauenstimmrechts noch niemals Hungers habe sterben lassen.

Streikexzesse in Moskau. An dem zugunsten der streikenden Straßenbahner in Moskau eingeleiteten Proteststreik nahmen 14 095 Arbeiter von 50 Unternehmungen, darunter 22 Druckereien, teil, was weniger als 10 Prozent der Gesamtzahl der Arbeiter Moskaus ausmacht. Die streikenden Setzer versuchten, den Straßenbahnverkehr zu hemmen. An einer Stelle schlugen sie die Fenster eines Straßenbahnwagens ein und zwangen die Fahrgäste auszusteigen. Auch an einer anderen Stelle griffen Arbeiter einen Straßenbahnwagen an, wobei ein Arbeiter einen Polizeioffizier schwer verletzte; sechs Arbeiter wurden verhaftet. Da die nicht im Ausstand befindlichen Straßenbahnangestellten weitere Ueberfälle befürchteten, wurde gegen 3 Uhr nachmittags der Straßenbahnverkehr, welcher bis dahin unter polizeilicher Bewachung erfolgt war, eingestellt.

Ueber die Ermordung eines Europäers durch Eingeborene werden aus dem belgischen Kongo furchtbare Einzelheiten gemeldet. Der früher bei den Kassainegern sehr beliebte Stationsassistent Räymaeckers war unter den Folgen zweier Fieberanfälle sehr reizbar geworden und ließ sich anläßlich eines Wortwechsels mit einem Stammeshäuptling dazu hinreißen, diesem einen Fußtritt zu geben. Als der Getroffene leblos zu Boden stürzte, packten die wütenden Neger den wehrlosen Stationsassistenten und verstümmelten ihn. Mit einem Brett schlugen sie ihm sämtliche Zähne aus, rissen ihm buchstäblich büschelweise die Haare aus und zwangen ihn, diese zu verschlingen. Schließlich rissen sie ihm das Fleisch stückweise vom Körper und töteten den fast Entseelten durch zwei Schüsse in den Kopf. Die unmenschlichen Mörder wurden verhaftet.

Der Deutsch-Amerikanische Nationalbund verknüpfte mit seinem in St. Louis abgehaltenen siebenten Jahreskonvent eine Jahrhundert-Gedenkfeier. Nach dem glänzend verlaufenen Festmahle richtete der Vorstand an den Deutschen Kaiser und den Kaiser von Oesterreich Telegramme, in denen die Deutschen Amerikas jedem der beiden Monarchen für die Vertretung bei der Feier, die eine große deutsche Demonstration gewesen sei und die Anwesenden im Geiste mit den Brüdern im alten Vaterlande vereinigt habe, dankten.

Im Förderkorb in den Fluß gestürzt. Während am Dienstagabend drei Personen die über den Eisackfluß bei Brixen in Tirol führende, nur Materialtransportzwecken dienende Seilbahn eines Ziegelwerkes benutzten, stürzte der Förderkorb infolge eines Defektes in die hochgehenden Fluten des Flusses. Zwei Insassen ertranken, während der dritte noch im letzten Augenblicke gerettet werden konnte.

Kurze Auslands-Chronik.

Der vor längerer Zeit nach Veruntreuungen von mehreren hunderttausend Mark ins Ausland geflüchtete Heilbronner Stadtpfleger Burger wurde in Athen verhaftet und wird demnächst zur Strafverfolgung an Deutschland ausgeliefert werden.

Am Anenberg im Ultental (Tirol) wurde ein großer, drei Zentner schwerer Bär erlegt, der viele Schafe zerrissen hatte; die Beute wurde nach Meran gebracht.

In einer Versammlung des Bergarbeiterverbandes von Scarborough (England) wurde beschlossen, tausend Pfund Sterling wöchentlich zur Unterstützung der Dubliner Ausständigen beizutragen.

Die englischen Wahlhyänen haben am Dienstagvormittag in Bedford zwei große Häuser angezündet.

Der Präsident der Republik China.

Am 6. Oktober wurde das bisherige provisorische Staatsoberhaupt der chinesischen Republik, Juanschikai, dessen Bild wir hier unseren Lesern bringen, im dritten Wahlgange mit 507 Stimmen zum definitiven Präsidenten gewählt. Unter der von ihm gestürzten Mandschu-Dynastie Tsing hatte sich für ihn ein rascher Aufstieg vollzogen; der Generalgouverneur der Provinz Petschili war sogar Premierminister der Kaiserin-Witwe Tse-Hi geworden. Aber schon damals hieß es, Juanschikai sei mit den „Revolutionären", den Republikanern, im Einvernehmen. Und das Gerücht hatte er wahr gemacht; denn besonders unter seiner Mitwirkung wurde die Mandschu-Dynastie gestürzt und die Republik China gegründet. Diese Vielseitigkeit und Beweglichkeit seiner Gesinnung wertete man im fernen Osten als Zeichen der Größe und überlegener Geisteskraft; mag man aber auch anderswo anders darüber denken — das muß man Chinas „starkem Manne" jedenfalls lassen, daß er sich stets als Mann von großer Tatkraft und Klugheit gezeigt hat.



Herren-**Paletots** sehr billig

Ulster, Raglans " "

Capes, Mäntel " "

Herren-**Anzüge** " "

Hosen " "

Lodenjoppen " "

Wetterkragen " "

Regenmäntel " "

Knaben-**Paletots** " "

Mäntel, Capes " "

Anzüge etc. " "

Dortmund
Nikolaistr. 5, Balkenstr. 36–38
beim Bezirks-Kommando.

A. Eick & Comp.

Riessner-Ofen



Weltbekannte, hygienische
Spar-Dauerbrenner
mit Original-Sicherheits-Regulator.
Regulierbar von Grad zu Grad und lufterneuernd. Gasausströmung und Explosionen ausgeschlossen.
Unerreicht in Konstruktion und Solidität.
Niederlage:
Fr. Frieling, Kamen.

Künstliche Zähne
mit und ohne Gaumenplatte von 2 Mk. pro Zahn an.
Langjährige Garantie. — Fast gänzlich
schmerzloses Zahnziehen.
Plombe von 2—5 Mk. Nervtöten, Zahnreinigen.
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse, schnell u. billig.
Sprechstunden: Vormittags 8-1, nachmittags 2-7 Uhr.
Max Döller, Dentist, Kamen, Weststr. 4.

Erhalte in laufenden Waggonladungen mehrere Sorten

Speisekartoffeln
von 2 Mk. per 100 Pfd. an
(keine Holländer).

Zur Einkellerung liefere nur kellerfeste, bewährte Sorten.

Aufträge von auswärts genügt Postkarte.
Freie Lieferung.

Friedrich Mork
Oststr. 27. Kamen. Oststr. 27.



Gebr. Hochheimer, Kamen am Markt
Manufaktur ÷ Modewaren
Sport- und Turnbekleidung
nach Vereinsvorschrift.
Saal- und Zeltdekorationen.



Technikum Hochbau, Maschinenbau, Zieglerschule, Heizerschule,
Elektrotechnik.
Beginn Ende Oktob. Vorunterr. Anf. Okt. Satzungen kostenfr.
Lemgo i. L.

Dr. Ad. Meier's Sanatorium
Bremen, Rotenburgerstraße 1.
Spezialbehandlung von Hautkrankheiten
Lupus äuß. Krebs
Freßflechte, Hauttuberkulose, Fisteln, Hautgeschwülsten ohne Operation, ohne Bestrahlung nach eigen. langjähr. erprobt Methode. Ausführl. Prospekt frei. Auch Mesothoriumbehandlung.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
Ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche
unschädlich



Zugabe: Rabattscheine bei jeder Zahlung

Brautpaare
erhalten bei
Trauringen
eine schöne genau gehende
Schwarzwälder Uhr gratis.
Alle Arten Uhren, Uhrketten, Goldwaren und Hochzeits-Geschenke
Beste Nähmaschinen
nur 48 bis 75 Mk.
vor und rückwärts nähend,
5 Jahre Garantie.
Versenkbare Nähmaschinen nur 85 Mk.
kaufen Sie am besten und billigsten beim Fachmann
C. Lugge, Inh. Uhren-Hübler
Kamen, Bahnhofstraße 5.
Größte Auswahl in Uhren u. Goldwaren von Kamen u. Umgeg.
Für Vereine: Kunstgegenstände, Diplome, Kränze, Orden sehr billig!
Alle Reparaturen an Uhren und Goldwaren werden auf eigener Werkstatt erledigt.

Ibach

empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen **PIANOS** und Flügel in altbewährter Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH-Pianos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums. — Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses IBACH. — — —
Neuheit: Transponierflügel Pat. F. v. Kraus-Ibach.

RUD. IBACH SOHN,
gegr. 1794 BARMEN gegr. 1794

Personenstandsaufnahme.

Zwecks Veranlagung der Einkommen-Steuer für das Steuerjahr 1914 findet die diesjährige Aufnahme des Personenstandes am Mittwoch, den 15. d. Mts. statt.

Zur Erleichterung und Vereinfachung der Aufnahme werden den Besitzern bewohnter Grundstücke oder deren Vertretern, sowie den Haushaltungsvorständen und den keinem Haushalte angehörenden einzelnen Personen Formulare (Hauslisten) in nächster Zeit zugestellt, welche innerhalb 3 Tagen wieder abgeholt werden.

Unter Hinweis auf die auf Seite 1 der Hauslisten abgedruckten Erläuterungen und Bestimmungen ersuchen wir, die Listen sorgfältig und rechtzeitig auszufüllen, sowie den mit der Personenstandsaufnahme beauftragten Revier-Polizeibeamten jede hierauf bezügliche Auskunft zu erteilen.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß bei den evangelischen Personen in Spalte „Religion" nicht die Bezeichnung „evangelisch" genügt, sondern ausdrücklich anzugeben ist, ob sie „reformiert" oder „lutherisch" sind.

Kamen, den 2. Oktober 1913.

Der Magistrat: Dr. Wiesner.

Sämtl. Schulbücher
für Stadt- u. Landschulen empfiehlt
W. Felting, Buchdruckerei,
Kamen, Markt.

Für unser kaufmännisches Bureau suchen wir einen

Lehrling

mit guter Schulbildung und Handschrift

Gefl. Off. unter Nr. 111 durch die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Hermann's Fahrpläne
à 60 Pfg.
Taschen-Fahrpläne
à 10 und 15 Pfg.
(gültig ab 1. Oktober 1913)
zu haben in der Buchhdlg. von
W. Felting,
Kamen, Markt.

Wohnung
von 3 Zimmern zu vermieten.
Wernerstraße 140.

Persil
Der grosse Erfolg!
Schont u. erhält die Wäsche
Henkel's Bleich-Soda

Wohnung
von 2 bis 3 Zimmern zum 1. November zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes.

---

2 junge Leute erhalten
Kost und Logis.
Zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung.

Ein Schafbock
von einem Milchschaf steht zum Decken bereit.
Fr. Faber, Unnaerstraße 77.

Auf dem früher Bleidick'schen Gehöfte habe ich
eine bessere Wohnung
zu vermieten und meine
Ziegelei nebst **Familienwohnung**
auf längere Zeit billig zu verpachten.
Overberge. **Brinkmann.**